



# **Pressespiegel Ringgemeinschaft Bayern**

**Juni 2016**

# Stimmen zum Münchner Agrargipfel

Verbandspositionen zum Treffen in der Staatskanzlei vergangene Woche

Beim Agrargipfel der bayerischen Staatsregierung in München ging es vergangene Woche insbesondere um die Milch. Doch auch andere aktuelle landwirt-

schaftliche Themen, von der Entbürokratisierung über die Neuregelung der Düngeverordnung bis hin zum angedachten TTIP-Handelsabkommen zwischen der EU den USA wur-

den besprochen. Das *Wochenblatt* wollte daher von einer Reihe von Beteiligten wissen: „Was war Ihnen das wichtigste Anliegen beim Agrargipfel?“



## Stimmen aus der Praxis

### Wichtige Themen

**Christine Singer, 2. stellv. Landesbäuerin:** „Wir Landfrauen wollen erreichen, dass der Zusammenhang zwischen gesunder, ausgewogener Ernährung und Gesundheit so präsent ist, wie Rechnen und Schreiben. Doch die Krise macht auch deutlich, dass wir uns gemeinsam noch stärker für regionale Produkte einsetzen müssen. Regionale und saisonale Speisen

sollten zum Beispiel in der Gemeinschaftsverpflegung selbstverständlich sein. Doch auch in Eis oder Backwaren muss anstatt billigem Palmöl wieder Butterfett aus der Region verwendet werden!“

**Franz Kustner, Vorsitzender BBV-Landesfachausschuss für Nachwachsende Rohstoffe und Erneuerbare Energien:** „Gerade Bioenergie-Anlagen sind es, die flexibel Energie erzeugen können. Doch diese, für das Gelingen der Energiewende so wichtige Form der Energieproduktion drohte durch das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz komplett ausgebremst zu werden. Viele Anlagen wären wohl stillgelegt und der Bau

von neuen Anlagen völlig unmöglich geworden. Dank hartnäckigem Einsatz konnten einige unserer Forderungen aufgegriffen werden, doch eine Anschlussregelung für kleinere Anlagen fehlt immer noch. Gerade Anlagen dieser Anlagenklasse dürfen doch nicht benachteiligt werden!“

**Günther Felbner, Vorsitzender Landesvereinigung Bayerische Milchwirtschaft:** „Das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage ist derzeit das zentrale

Problem auf dem Milchmarkt. Deshalb muss gezielt an der Förderung des Absatzes für die hochwertigen bayerischen Milchprodukte gearbeitet werden. Nötig sind endlich auch politische Gespräche mit Russland. Und im Branchendialog sind jetzt die Milchbauern und Molkereien gefordert, um die Lieferbeziehungen konsequent weiterzuentwickeln und so zum Beispiel über eine Preisdifferenzierung in Zukunft frühzeitig auf Ausnahmesituationen reagieren zu können.“

**Josef Ziegler, Präsident Bayerischer Waldbesitzerverband:** „Der Wald darf angesichts der zahlreichen anderen Probleme des grünen Bereichs nicht vergessen werden. Wir wollen keine Änderung des Bundeswalds- und Bundesjagdgesetzes sondern fair und sachlich über die Zukunft diskutieren.“

**Martin Baumgärtner, Landesvorsitzender Bayerische Jungbauernschaft:** „Die bayerischen Landwirte haben qualitativ hochwertige Produkte und damit sehr gute Chancen auf dem internationalen Markt. Mein dringender Appell an die Politik galt der Weichenstellung für eine Erschließung globaler Märkte und größerer Exportmöglichkeiten. Denn obwohl die regionale Vermarktung ein wichtiges Standbein vieler Betriebe sein soll, ist es nicht möglich, alle Produkte regional zu vermarkten.“

**Fürst zu Oettingen-Spielberg, Vorsitzender Bayerischer Grundbesitzerverband:** „Akute Hilfe für die Bewirtschafter auf dem Land zur Sicherung nachhaltiger Bewirtschaftung durch: Schützen durch

Nützen auf gesamter Fläche in Sinne der Bayerischen Biodiversitätsstrategie im Gegensatz zu dirigistischer Umweltschutzpolitik, familien-unternehmensfreundliche Gestaltung der Erbschaftsteuer und Abbau überbordender Bürokratie.“

**Stephan Neher, Vorsitzender der Ringgemeinschaft Bayern e.V.:** „Perspektivisch brauchen wir Fleischerzeuger die Unterstützung der Politik: Ich wünsche mir von Bundesminister Schmidt, Minister Brunner und Ministerpräsident Seehofer eine klare Positionierung zur bayerischen Fleischerzeugung. So wie man sich zur Anbindehaltung von Kühen positioniert, erwarte ich die Unterstützung bei den Diskussionen um Kastenstände, Kastration und Schwanzkupieren.“

**Walter Heidi, BBV-Präsident:** „Die Krise trifft beinahe alle Bereiche der Landwirtschaft. Damit die bäuerlichen Betriebe in Bayern nicht noch weiter in die Krise schlittern, sind jetzt wirksame Maßnahmen nötig. Wer die Familienbetriebe, die regionale Erzeugung und unsere Kulturlandschaft erhalten will, muss endlich handeln. Für eine erfolgreiche Zukunft ist entscheidend, dass überzogene Regelungen gestoppt werden und die Agrarpolitik praxistauglich fortgeführt wird. Bei Handelsabkommen wie TTIP, Mercosur oder CETA müssen die Standards unserer Landwirtschaft unter allen Umständen verteidigt werden.“

FOTOS: BBV

FOTOS: BBV

FOTOS: BBV

FOTOS: BBV

FOTOS: BBV

FOTOS: BBV

FOTOS: BBV

FOTOS: BBV



Blw 24, 17. Juni 2016



FOTOS: EVA SCHUSTER (2), MAX RIESBERG, W. PILLER (5), FOTOLIA.COM



# Unsere Bauern – für alle nah!

**Imagewerbung:** Über viele Verbände hinweg gründet sich ein Verein mit einem gemeinsamen Ziel: das Bild der bayerischen Bauern in der Öffentlichkeit zu verbessern.



Bayerns Vielfalt: Ob Raps in Unterfranken oder Dinkel vor der Kulisse von Kloster Andechs, ob bayerisches Fleckvieh, Eier vom Direktvermarkter oder Schweine aus einem niederbayerischen Stall – die bayerische Landwirtschaft ist eingebettet in die Regionen.

## Zum Thema

### Auswetzen

Wenn der Autolack stumpf geworden ist und kleine Kratzer den Glanz trüben, dann wird poliert und gewienert. Im besten Fall glänzt die Karosse wieder wie neu. Doch wenn die Kratzer tiefer gehen und die eine oder andere Beule nicht mehr so einfach überdeckt werden kann, helfen die einfachen Mittel nicht mehr. Dann muss abgeschliffen, ausgedengelt, mit Ausgleichsmasse geglättet

und anschließend neu lackiert werden. In einer ähnlichen Situation sehen sich derzeit viele der bayerischen Landwirte.

Einerseits versuchen sie im Einklang mit der Natur, mit ihren regionalen Abnehmern, ihren Nachbarn zu arbeiten und dabei aber natürlich auch wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben, zugleich fühlen sie sich immer ungerechter wahrgenommen. Das Bild, das sich viele Nicht-Landwirte von den Bauern machen, wird ihnen immer öfter nicht gerecht. Ansprüche, die an die Bauern gestellt werden, sind oft von diesen nicht mehr zu erfüllen, weil sich die Ansprüche widersprechen oder nicht in

Ein Kommentar von **Wolfgang Piller** Wochenblatt-Redakteur **wolfgang.piller@dlv.de**



unsere Wirtschaftskreisläufe passen. Dazu kommt, dass die Verbraucher sich widersprüchlich verhalten: Anspruch und Tun laufen allzu oft auseinander. Trotzdem scheint das Urteil der Öffentlichkeit oft gnadenlos: Die Bauern sind und arbeiten nicht so, wie wir das wollen.

Mit ein paar Stellungnahmen zu diesem oder jenem kritischen Thema ist das nicht zu ändern. Jetzt versuchen die bayerischen Bauern mit einer verbandsübergreifenden Kampagne die Dellen und tiefen Kratzer, die ihr Erscheinungsbild erlitten hat, auszugleichen. Das wird eine Menge Anstrengung und auch finanzielle Mittel erfordern. Doch es ist richtig, sich auf diesen Weg zu machen. Denn viele Kratzer stammen wirklich oft von Darstellungen, die entweder von Leuten mit wenig Kenntnis oder mutwillig in die Welt gesetzt werden. Außer den Bauern und Bäuerinnen selbst gibt es niemanden mehr, der das korrigieren kann oder will.

Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt 24  
17. Juni 2016

**W**enige Wochen ist es her, dass sich der Verein „Unsere Bayerischen Bauern e.V.“ gegründet hat. Er ist das erste Ergebnis einer Initiative verschiedener land- und forstwirtschaftlicher Organisationen mit einem gemeinsamen Ziel: die Wertschätzung, das Image und die Wahrnehmung der bayerischen Bauern in der Bevölkerung zu verbessern.

Der Verein wird alle Kommunikationskanäle wie Außenwerbung in Form von Plakaten, Radio, Radio-TV, Zeitung, Internet und die sozialen Medien nutzen und damit die Belange der bayerischen Bauern einer weiten Öffentlichkeit verständlich machen. Auf einer vielfältigen Webseite [www.unsere-bauern.de](http://www.unsere-bauern.de), die gerade am Entstehen ist, sollen zum einen Fachinformationen verbraucherfreundlich und attraktiv dargestellt werden. Des Weiteren soll sie in einem großen Servicebereich Landwirtschaft erlebbar machen. Dies wird erreicht durch eine Übersicht zur Vermarktung ab Hof, aktuellen Veranstaltungen und Freizeitmöglichkeiten, Rezepten, Urlaub auf dem Bauernhof, Wetter und interessante Fakten rund um die Land- und Forstwirtschaft. Langfristig soll so mehr Nähe zwischen Gesellschaft und Landwirtschaft entstehen.

### Vereinsgründung

Auf Initiative des Bayerischen Bauernverbandes wurde der Verein am 19. April gegründet. Die Beson-



**13 Akteure, ein Ziel:** Mit dem neuen Verein „Unsere bayerischen Bauern“ wollen Verbände und Firmen das Image der bayerischen Landwirtschaft verbessern.

- derheit ist, dass der Verein sich aus den unterschiedlichsten Bereichen der Landwirtschaft zusammensetzt. Hierzu zählen:
- Bayerischer Bauernverband (BBV)
- Ringgemeinschaft Bayern e. V.
- Landesverband der Bayerischen Geflügelwirtschaft
- Milchförderfonds des Bayerischen Bauernverbands
- Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw)
- BayWa AG
- Bayernhof Erzeugergemeinschaften Vertriebs-GmbH
- Fachverband Biogas e. V.
- Bayerischer Waldbesitzerverband e. V.

- Verband der Bayerischen Grundbesitzer e. V.
- VVG Nordbayern e. G.
- Landesverband Bauernhof- und Landurlaub Bayern e. V.
- Landwirtschaftlicher Buchführungsdienst (LBD)
- Eine Erweiterung ist geplant. Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:
- Vorsitzender des Vorstands: BBV-Präsident Walter Heidl
- Stellv. Vorsitzender des Vorstands: Stephan Neher, Vors. Ringgemeinschaft Bayern
- Kassier: Martin Baumgärtner, LBD
- Schriftführerin: Anna Katharina Wittke, Ringgemeinschaft Bayern

- Milch: Vizepräsident Günther Felfsner
  - Pflanze: Herbert Riehr, Vereinigung der EZG für Qualitätsgetreide in Bayern e.V.
  - BayWa: Jörg Migende
  - Forst: Josef Ziegler, Waldbesitzerverband
  - Vertretung Heimat Landwirte: Georg Siegl, Initiative HeimatLandwirte
  - Biogas: Josef Götz, Fachverband Biogas
  - Geflügel: Michael Hiasch, Landesverband Geflügelwirtschaft
  - Landwirtschaftliche Organisationen: Leonhard Ost, Maschinenring
- Die Geschäftsführung des Vereins hat Eva-Maria Haas übernommen.

### Aufbau der Kampagne

Die Kampagne soll über alle Kommunikationskanäle die Öffentlichkeit erreichen. Die Kernzielgruppe liegt bei den 30- bis 60-jährigen mit Ausstrahlung zu den jüngeren und älteren Personen. Der Start der langfristig angelegten Kampagne wird im September dieses Jahres zum Zentralen Landwirtschaftsfest erfolgen.

Der Nutzen für Land- und Forstwirte wurde klar definiert: Mittelfristig soll die Land- und Forstwirtschaft von einer erhöhten Wertschätzung und Wertschöpfung profitieren. Vorbilder sind für uns die Aktivitäten der Branche in Österreich, Schweiz und Südtirol. Der Verein und seine Maßnahmen finanzieren sich derzeit von Zuwendungen der Mitglieder. ■

# Gemeinsames Ziel: Fleisch aus Bayern

Die bayerischen Fleischerzeuger gehen voran und machen jetzt aktive Öffentlichkeitsarbeit. Sie beteiligen sich auch am Verein Unsere Bauern. Mit einem Appell wendet sich die Ringgemeinschaft an die ganze Branche.

Neben den wirtschaftlichen Herausforderungen steht die Landwirtschaft in Deutschland heute zusätzlich vor kommunikativen Herausforderungen: Die landwirtschaftliche Praxis, insbesondere die Nutztierhaltung und Fleischproduktion, wird von Verbrauchern zunehmend infrage gestellt. Viele Verbraucher haben keinen Bezug mehr zur Landwirtschaft, sie sind verunsichert und skeptisch gegenüber Tierhaltern. Das Bild der modernen Landwirtschaft muss dem Verbraucher wieder nahegebracht und positiv vermittelt werden.

Diese Herausforderung wollen wir nun gemeinsam meistern. Wir wollen alle ansprechen und sowohl organisierte Betriebe als auch Produzenten, die keiner landwirtschaftlichen Selbsthilfeorganisation angeschlossen sind, bündeln und im Fleischbereich vertreten. Wir haben erkannt, dass es ohne Öffentlichkeitsarbeit und Werbung nicht mehr möglich ist, Lebensmittel mit der Akzeptanz

der Gesellschaft zu produzieren. Nun heißt es, auch danach zu handeln!

Das Gleichgewicht zwischen Kosten und Nutzen, Ansprüchen und Machbarkeit, zwischen Zahlungsbeurteilung für Zusatzleistungen und Preisensibilität am Supermarktregal zu finden und immer wieder neu auszuhandeln, ist gemeinsame Aufgabe von Handel, Erzeugern, Gesetzgeber und Verbraucher. Und: Gemeinsam haben wir bereits viel erreicht. Der neu gegründete Verein „Unsere bayerischen Bauern e.V.“ wird zu dieser gemeinschaftlichen Aufgabe einen wesentlichen Teil beitragen.

Heute noch eine zarte Pflanze, wird er wachsen, grünen, Halt bieten und Früchte tragen. „Unsere bayerischen Bauern e.V.“ wird Basiskommunikation für die Lebensmittelwirtschaft in Bayern leisten, also dem Baum Wurzeln und Stamm geben. Damit er aber blühen und gedeihen kann, bedarf es mehr als nur der Basiskommunikation: Alle Zweige der Landwirtschaft müssen aktiv werden und

sich authentisch und geschäftsbereit präsentieren.

Für die bayerischen Fleischerzeuger stellt sich dazu die Ringgemeinschaft Bayern e.V. auf: Wir wollen der gesamten Fleischerzeugung, sowohl organisierten als auch nicht in einer Selbsthilfeeinrichtung organisierten Betrieben, ein Gesicht geben und uns ab sofort in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ebenso professionell aufstellen wie in Sachen Beratung und Produktion. Seit April leitet deshalb Anna Wittke die Kommunikation in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt als zentrale Ansprechpartnerin zwischen Medien und Fachleuten, Landwirten und Verbrauchern.

## Themen setzen - statt nur reagieren

Künftig werden wir aktuelle Themen aus der Nutztierhaltung aktiv nach außen tragen, zum Beispiel durch gezielte Pressemitteilungen. Zum einen möchten wir selbst The-

men setzen und mit unseren verschiedenen Anspruchsgruppen gemeinsam diskutieren. Zum anderen möchten wir auf kritische und oftmals auch unsachliche Berichterstattungen eingehen, Hintergründe erläutern und damit Aufklärungsarbeit leisten. Über regionale Tagespresse, Fachpresse und Rundfunk möchten wir bei Bürgern und Landwirten Transparenz über aktuelle Themen und Entwicklungen in der bayerischen Nutztierhaltung schaffen und damit Diskussionen auf Augenhöhe möglich machen.

Auch bei kritischen Themen gehen wir künftig aktiv vor und suchen den Dialog: Aktuell äußern wir uns zum Beispiel zur betäubungslosen Ferkelkastration und benennen konkret die Probleme und Herausforderungen beim geplanten Ausstieg. Die bayerische Landwirtschaft muss der Bevölkerung signalisieren, dass sie etwas tut, um die derzeitige Situation zu verändern, aber auch, was vonseiten des Handels und der Verbraucher nötig ist, um gewünschte Veränderungen zu verwirklichen. Die alltägliche landwirtschaftliche Praxis muss dem Verbraucher so erklärt werden, dass er diese verstehen und nachvollziehen kann.

Auch die sozialen Medien werden

Fortsetzung auf Seite 80

## Gemeinsames Ziel: ...

Fortsetzung von Seite 79

wir nutzen, um aktuelle Themen aus der bayerischen Nutztierhaltung in die Mitte der Gesellschaft zu tragen.

## Jeder ist gefragt, jeder kann mitmachen

„Wer nicht wirbt, der stirbt“ – das gilt für jede Art von Produktion, auch für die landwirtschaftliche. Unsere Branche hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark weiterentwickelt, ohne diese Entwicklung aktiv mit Kommunikation und Werbung zu begleiten. Heute sehen wir uns im Fokus der Aufmerksamkeit einer ernährungsbewussten Gesellschaft und haben gemeinsam mit dem Verbraucher vieles nachzuholen. Wir stehen am Anfang eines langen Weges, den wir mit Ihnen gemeinsam gehen werden. Damit dieser Weg von Erfolg gekrönt ist, brauchen wir Ihre Mithilfe, liebe Landwirtinnen und Landwirte!

Unsere Aufgabe ist es ebenso, die Landwirte bei eigenen Initiativen zu begleiten und zu unterstützen. Zum Beispiel kann unsere Geschäftsstelle die Pressearbeit für einen Tag des offenen Hofes übernehmen oder als Schnittstelle für verschiedene Aktionen und deren Akteure fungieren. Sie bietet den Landwirten eine Plattform zum Austauschen und zugleich einen Überblick über alle laufenden Aktionen, zum Beispiel über die Initiative der „HeimatLandwirte“.

Um für die tägliche Pressearbeit ausreichend Bildmaterial zur Verfügung zu haben, soll eine Bilddatenbank erstellt werden: Jeder Tierhalter soll Bilder vom eigenen Hof hochladen und sie zur Nutzung für die Geschäftsstelle freigeben können. Nur authentische Bilder aus der landwirtschaftlichen Praxis machen erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit möglich.

Eine Leitlinie für landwirtschaftliche Öffentlichkeitsarbeit wird engagierten Landwirten als Handreichung dienen. Und auch praktische Unterstützung ist geplant, zum Beispiel Workshops/Seminare/Fortbildungen zu den Grundregeln erfolgreicher Kommunikation und zum Umgang mit kritischen Presseanfragen.

Die Ringgemeinschaft Bayern e.V. und die Landwirte müssen aktiv zusammenarbeiten. Unsere Aufgabe ist es, auf die Bedürfnisse und die Ideen der Landwirte einzugehen und diese aktiv zu unterstützen. Aber auch die Landwirte selbst sind gefragt, aktiv mitzuarbeiten und sich einzubringen – nicht nur finanziell, sondern auch mit eigenen Ideen und Projekten. Die Herausforderungen unserer Zeit können wir nur gemeinsam meistern.

Und um dabei voranzukommen, muss eine von allen getragene und nachhaltige Finanzierung gefunden werden. Hierfür soll von den fleischerzeugenden Betrieben ein Beitrag für Öffentlichkeitsarbeit erhoben werden.

werden. Dieser Beitrag ist freiwillig. Die Fleischerzeugerringe diskutieren derzeit, die Beiträge für ihre Mitglieder zu übernehmen. Als Beiträge wurden festgelegt:

- 5 ct pro erzeugtes Mastschwein
- 3 ct pro erzeugtes Ferkel
- 30 ct pro erzeugtem Bullen
- 20 ct pro Schlachtkuh

- 10 ct pro Kalb/Fresser

Die Berechnungsgrundlage ist die Erzeugung pro Jahr.

Mit diesem Geld wird die Ringgemeinschaft sowohl ihren Beitrag zur überverbandlichen Imagekampagne leisten als auch Öffentlichkeitsarbeit und Werbung im Fleischbereich realisieren. Alle Fleisch erzeugen-

den Landwirte werden demnächst ein Schreiben erhalten, in dem die konkreten Vorhaben näher erläutert werden. Wir zählen auf Sie, liebe Fleischerzeuger – denn Öffentlichkeitsarbeit geht uns alle an!

Dr. Friederike Zeller  
Anna Wittke

Ringgemeinschaft Bayern e. V.

# Aufbruchstimmung statt Depression

Die depressive Stimmung des Winterhalbjahres an den weltweiten Getreide-Ölsaatenbörsen wurde durch eine leichte Euphorie abgelöst.

**A**usgangspunkt der Trendwende an den Märkten waren die Kurse der Sojabohne. Im März ließ die hohe Nachfrage aus Südostasien und der erwartete Rückgang der US-Sojabohnenfläche die Kurse steigen. Regenfälle und Überflutungen zur argentinischen Sojaernte verstärkten im April und Mai den Aufwärtstrend. Im Sog der Sojabohne haben sich an den US-Börsen auch die Kurse für Mais und Weizen erholt. Der Negativtrend scheint gebrochen. Die europäischen Märkte folgten den Vorgaben aus Übersee. Ausgehend von steigenden Kursen in Paris erhöhten die Händler in Deutschland die Gebote für Getreide und Raps. Die Branche diskutiert darüber, ob es sich um eine Blase handelt, die bald wieder platzen kann, oder ob es eine echte Trendwende ist.

Das Wetterphänomen El Niño hat in Süd- und Ostafrika, Indien, Südostasien und Australien eine anhaltende Trockenheit bewirkt. Besonders niedrig fielen dabei die Getreideernte in Ostafrika, die Zuckerproduktion in Indien und Thailand sowie die Palmölproduktion in Indonesien und Malaysia aus. Die australische Getreideernte blieb nur gering belastet. In Südamerika führte El Niño regional zu Überflutungen und in Argentinien zu erheblichen Ernteverlusten.

Auf El Niño folgt nicht selten das Wetterphänomen La Niña. Dabei verstärken sich die typischen Klimaverhältnisse einer Region. In Südost-

asien bedeutet dies, dass die gewohnt heftigen Regenfälle wieder für Abkühlung sorgen und die Dürre beenden. Auch in Australien nehmen die Niederschläge deutlich zu. Australische Analysten sprechen bereits von der höchsten zu erwartenden Getreideernte im Winter 2016/17. In Südamerika hingegen kehrt die Trockenheit zurück. Auch in Kalifornien wird es wieder heiß und trocken. Im Mittleren Westen der USA regnet es weniger als in einem El-Niño-Jahr. Regional ist es bereits jetzt zu trocken.

## Hohe Getreide- aber wenig Ölsaatenvorräte

Die Monatsberichte des Internationalen Getreiderats, der FAO und des US-Landwirtschaftsministeriums sehen die Getreideversorgung im kommenden Vermarktungsjahr als gesichert an. Die Felder auf der Nordhalbkugel sind bis auf wenige Ausnahmen gut entwickelt. Im Gegensatz zum Getreide sollen die Ölsaatenvorräte gegenüber dem Vorjahr sinken. Der Markt wird sehr sensibel reagieren.

Dagegen ist der Preisanstieg am Getreidemarkt auf den ersten Blick schwierig zu verstehen. Hier treffen verschiedene Faktoren aufeinander: Die hohen Vorräte sind in Europa und den USA seit Monaten bekannt und daher bereits eingepreist. Überrascht haben viele Marktteilnehmer die hohen Exportzahlen für Weizen und Gerste. Die EU-28 nähert

sich dem Ergebnis des Vorjahres. Die hohe Schlagzahl im Export war verbunden mit einer Steigerung der Preise an den Exporthäfen um 5 bis 10 €/t. Die EU-28 ist weiterhin der günstigste Anbieter am internationalen Weizenmarkt. Deutlich stärker als der Weizen ist der internationale Maismarkt gestiegen. Der Maispreis fob Golf von Mexiko stieg in den vergangenen vier Wochen um knapp 20 \$/t. Hintergrund des Anstiegs ist der nachlassende Wettbewerb am Weltmarkt. In Brasilien fällt die zweite Mäisernte deutlich kleiner aus.

Der leicht positive Marktrend wurde in der letzten Woche durch die sehr hohen Niederschläge in Frankreich verstärkt. Dort steht eine sehr gute Weizenernte auf den Feldern. Aber die sehr feuchte warme Witterung und der viele Regen könnten sich negativ auf die Qualität auswirken. Trotz der weltweit hohen Ernterwartung zahlt der Markt aufgrund der Unsicherheit über den weiteren Witterungsverlauf für Weizen eine Preisprämie auf die eingelagerte Ernte. Bei Raps und Mais wird die eingelagerte Ware höher als die heranwachsende Ernte bewertet, da die eingelagerte Ware bei Raps so gut wie ausverkauft ist und die Maisvorräte bis zur Ernte im Herbst als knapp angesehen werden.

## Schlussfolgerung für die Vermarktung

Die Wettermärkte haben die Börsen fest im Griff. Beim Raps haben im April/Mai viele Betriebe mit dem Abschluss von Lieferverträgen begonnen und in den ersten Junitagen die Vermarktung fortgesetzt. Betriebsleiter, die bereits 50 % verkauft haben und nicht in der Ernte verkaufen müssen, sollten den Markt vorerst beobachten. Das Interesse für Weizenkäufe des Handels und der Verarbeiter ex Ernte hat deutlich zugenommen. In Abhängigkeit der Region werden Preise ab Station von 155 bis 160 €/t geboten. Aufgrund der Marktunsicherheit ist es ratsam, mit dem Verkauf zu beginnen. Bei Futtergerste spricht der hohe Preisabstand zum Weizen, der regional bei 25 bis 30 €/t liegt, dafür, mit dem Verkauf noch zu

## GQB Bayern auch für Lammfleisch

**L**iebhaber von heimischem Lammfleisch können sich freuen: Ab sofort gibt es im Handel auch Lamm mit dem bayerischen Qualitäts- und Herkunftssiegel Geprüfte Qualität – Bayern (GQB). „Unser Siegel steht für eine lückenlos kontrollierte hohe Qualität und die garantierte Herkunft aus dem Freistaat“, sagte dazu Landwirtschaftsminister Helmut Brunner.

Mit dem Start in bayernweit rund 100 Rewe-Märkten können die Verbraucher jetzt gezielt nach GQ-Lammfleisch aus Bayern greifen.

nister zufolge nicht nur für bayerische Spitzenqualität, sondern honorieren auch den hohen Zeitaufwand der Schäfer für die naturnahe Produktion und die Landschaftspflege. Die extensive Beweidung erhält einzigartige Landschaften wie das Altmühltal, die fränkischen Trockenrasen oder auch die Wacholderheiden.

Das Qualitäts- und Herkunftssicherungsprogramm ist ein glaubwürdiges Zeichen, das viele bayerische Verbraucher kennen. Der Bekanntheitsgrad des Siegels im Freistaat liegt

## Ferkel →

Der bayerische Ferkelmarkt ist momentan nicht unter Druck, belebt sich aber auch nicht. Die Preise sind stabil. Großartige Preissteigerungen sind in den kommenden Wochen nicht zu erwarten. Preis für Bayerische Ringferkel (28 kg, 100er Gruppe)  
KW 19: 47,00 Euro

Der Landwirt, 11. Juni

## SCHNELL GELESEN



**Frau Anna Katharina Wittke** unterstützt als neue Mitarbeiterin die Ringgemeinschaft Bayern in der

Öffentlichkeitsarbeit. Mit neuen Aktivitäten in Hinblick auf ihre Pressearbeit möchte die Ringgemeinschaft das Image der konventionellen Landwirtschaft verbessern. mh

dlz Magazin, Primus Schwein, 6. Juni 2016

## KOMMENTAR

## Stark und verlässlich

Es ist kein Geheimnis: Die Schweinepreise sind hierzulande immer noch viel zu niedrig. In China dagegen explodieren sie gerade auf das doppelte Niveau. Das zeigt, wohin die Märkte tendieren. Nachfrage und Angebot bestimmen den Preis. Auf dem einen Kontinent bestimmt ein Überangebot, auf dem anderen der pure Mangel die Fleischpreise. Die Marktwirtschaft ist längst auch im Kommunismus angekommen. Die aktuelle Verknappung der chinesischen Produktion beschert den europäischen Schweinefleischlieferanten gerade gute Momente – wenn sie zertifiziert sind und nach China liefern dürfen.

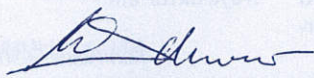
Vion gehört dazu. In Holland und Deutschland sind einige Betriebe von den Chinesen zum Export zugelassen. Das tut dem Konzern gut. 2016. Aber auch im vergangenen Jahr hat Vion nach vielen Jahren der Unsicherheit,

des Konzernumbaus und der Restrukturierung der Standorte wieder gut gewirtschaftet. Im Vergleich zur Branche hat Vion sogar schwarze Zahlen geschrieben, viel investiert und sich stabilisiert. Das Unternehmen mit 27 Standorten gilt am Markt als verlässlicher und global

agierender Partner für die Landwirtschaft in Deutschland und Holland.

Als Innovationstreiber und Taktgeber in der sich verändernden Konsumwelt war Vion in den vergangenen Jahren immer präsent – auch in den schweren Zeiten. Ob Tierschutz, Regionalität, Transparenz, Hygiene oder Tiergesundheit – das Unternehmen hat nie nachgelassen, seine Kompetenz für neue Konzepte in der anspruchsvollen Kunden- und Verbraucherwelt einzusetzen. Das zahlt sich heute aus – in Vertrauen und Verlangen.

Ohne Vion hätte es wohl den seit zwei Jahren zu beobachtenden Aufschwung beim Rindfleisch nicht gegeben. Die Nachfrage nach extra gereiften Edelteilen kann kaum bedient werden. Regionale Markenprogramme wie Simmentaler aus Bayern sind nicht nur in Deutschland begehrt, sondern auch in Feinschmeckerländern wie Italien und Frankreich gefragte Ware. Die Italiener wissen übrigens schon seit vielen Jahren, dass aus Bayern auch bestes Schweinefleisch in ihre Metzgereien gelangt. Geliefert, täglich frisch, von Vion.



**Dr. Heinz Schweer**

Direktor Landwirtschaft (Deutschland) der Vion Food Group

Foto: Oliver Krato



# Gesetzeserlass ohne Folg

**BETÄUBUNGSLOSE FERKELKASTRATION.** Vom 1. Januar 2019 an ist die betäubungslose Ferkelkastration in Deutschland verboten. Im Gespräch mit **Dr. Heinz Schweer**, Vion-Direktor Landwirtschaft, warnen **Stephan Neher**, Vorsitzender der Ringgemeinschaft Bayern, und **Hans Auer**, Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft Südostbayern, vor den Konsequenzen der leichtfertigen Terminierung und fordern von der Bundesregierung im ersten Schritt eine seriöse Folgenabschätzung.

**Die Bundesregierung hat sich festgelegt: Von 2019 an ist die betäubungslose Ferkelkastration verboten. Jungebermast, Immunokastration, Isofluran und Ketamin seien sachgerechte Alternativen. Warum sind die Landwirte dennoch so verunsichert?**

**Auer:** Wenn es so einfach wäre. Hier geht es ja um eine grundsätzliche Entscheidung, die anschließend unumkehrbar ist. Nur die Folgenabschätzung, welche Konsequenzen diese Alternativverfahren sowohl auf der grünen landwirtschaftlichen als auch auf der roten Fleischseite haben, liegt noch gar nicht auf dem Tisch. Das gilt besonders für die Thematik der Absatzmärkte gerade unter süddeutschen Bewertungskriterien. Und die ist nicht unwesentlich geprägt von einem wichtigen italienischen Metzgermarkt und einer starken süddeutschen Metzgerschaft, die mit Eberfleisch ganz starke Vorbehalte verbinden. Die klare Meinung dort lautet: Nicht mit uns!

Auf der einen Seite versuchen wir, uns dringend nötige neue Absatzkanäle in Fernost und sonst wo auf der Welt zu erschließen, und ruinieren dann 2019 per Gesetz einen kerngesunden Exportmarkt vor unserer Haustür. Wie widersinnig ist das denn?

**Neher:** Und die Vorbehalte – gerade auch bei den Landwirten – betreffen ja nicht nur die Ebermast, sondern alle Kastrationsalternativen. Denn egal welche – sie kosten Geld. Denn für alle Betäubungsverfahren braucht der Bauer den Tierarzt, und das verteuert den eigenen Prozess und ist Wertschöpfung, die abfließt. Mit 10 Euro pro Tier ist jeder dabei. Und dann darf man gespannt sein, wer das kompensiert. Der Handel? Der Verbraucher? Da bin ich gespannt.

**Was sagen Sie überhaupt zu dem Weg, den das Gesetz genommen hat?**

**Neher:** Das ist schon grotesk, aber irgendwo auch hausgemacht. Grundsätzlich orientiert sich die politische Entscheidung solcher Fragen doch immer an der Stimmungswahrnehmung der Politiker. Zugleich leidet die Diskussion darunter, dass jeder sofort nur noch an sich denkt: Die Pharmaindustrie, die Schlachtunternehmen, die Institute, die Tierärzte – je-

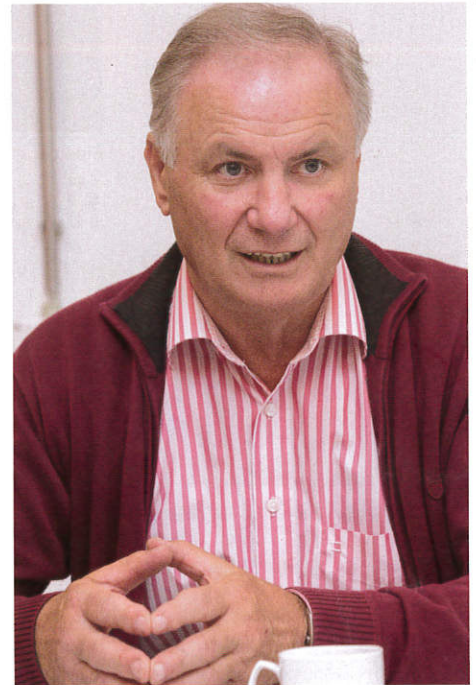


Foto: Mathis Beutel

Für Hans Auer ist das Gesetz unzulänglich vorbereitet und trifft auf starke Vorbehalte im Markt.

der sucht seine Position in der Debatte und sieht vor allem den eigenen Vorteil – im Klartext: sein Geschäft. Damit führt die Diskussion aber am eigentlichen Problem vorbei. Die praktische Umsetzbarkeit und die Konsequenzen für den Bauern, die Produktionsbetriebe und deren Absatzstrukturen werden gar nicht mehr thematisiert. Und so kommt die Politik zu dem Eindruck: Na prima, dann hat ja niemand ein Problem. Wer aber hinten über den Tisch fällt, sind die Bauern. Und da werden besonders wir im Süden mit unseren Strukturen ein Riesenproblem kriegen. Jetzt haben wir alle kastriert, und das hat für alle gepasst. In der Differen-



# enabschätzung geht nicht

zierung mit unseren vielen kleinen Betrieben, die auf Ferkelerzeugerseite oft nur zwei, drei Mäster haben, die noch unterschiedliche Vermarktungswege nutzen zwischen Metzger und Schlachthof, passt das schlagartig nicht mehr für alle. Eher nur noch für die wenigsten.

**Heißt das, das Gesetz würde zumindest hier im Süden zur Strukturkeule?**

**Neher:** Davon bin ich überzeugt.

**Auer:** Uneingeschränktes Ja – und zwar auf der Ferkelseite wie auf der Mastseite.

**Warum wäre die Ebermast keine Alternative? Es werden ja auch in Bayern Eber gemästet. Es gibt die Betriebe und die können es**

**auch. Hinzu kommt: Es gibt Schlachtunternehmen, die dezidiert Eber haben wollen. Das führt dazu, dass auch Erzeugerorganisationen bereits Überlegungen anstellen, wie das organisatorisch auf die Reihe zu kriegen ist.**

**Neher:** Es gibt diese in sich sehr geschlossenen Betriebe mit einem festen Vermarktungsweg an einen speziellen Schlachthof, der das Produkt „Eberfleisch“ gezielt für einen Kunden braucht. Die Arbeitsweise dieser zwei, drei Prozent unserer Betriebe auf 100 Prozent zu übertragen, ist hier im Süden nicht möglich.

**Auer:** Außerdem wäre die Marktsättigung in Sachen Eberfleisch sehr schnell erreicht.

**Wenn aber große Unternehmen des LEH schon ab Januar 2017 nur noch Schweinefleisch von nicht kastrierten Schweinen beziehen wollen, sind wir von einer Marktsättigung auf einmal sehr weit entfernt. Und vor dem Hintergrund dieser Nachfrageentwicklung muss man doch sehen: Improvac-Impfung findet bisher gar nicht statt. Dann haben wir in Deutschland bisher nur zehn Prozent Ebermastbetriebe und in**

**den anderen vom Gesetz genannten Alternativen zur Kastration sind wir nur in Nischen unterwegs. Nun nehmen die LEH-Theken ja auch keine halben Schweine ab, sondern nur Teilstücke. Das bedeutet doch,**

**dass wir ein Vielfaches an Ebern produzieren müssen, um die Nachfrage überhaupt bedienen zu können.**

**Neher:** Was diese Entscheidung des LEH angeht, ist das für uns Bauern der reine Populismus. Dem Handel geht es darum, sich auf diesem Weg als Vorreiter des Tier-schutzes zu positionieren. Das macht es in der Übergangszeit für die Schlachtbetriebe noch komplizierter. Denn die müssen ja die kastrierten von den nicht kastrierten Schweinen in

ihrer gesamten Prozesskette getrennt halten, um am Ende dem LEH vermutlich „an Eides Statt“ versichern zu können: Das ist Eberfleisch von einem nicht kastrierten Tier.

**Damit führt dieser Alleingang des deutschen Gesetzgebers zu einer enormen Komplexität. Denn hinzu kommen die reinen Schinken- und Rohwurstproduzenten, die sagen: Aber nicht vom Eber! So wird aus einem einheitlichen Markt plötzlich ein gespaltenen Markt. Möglicherweise sogar mit unterschiedlicher Preisgestaltung.**

**Auer:** Und damit haben wir in Europa ein Alleinstellungsmerkmal – nämlich außer Handelshemmnissen und Kosten nichts gewonnen. Vom Mehraufwand des Bauern gar nicht zu reden. Ich würde gern mal die Politiker einladen, damit sie mit der Spritze bei mir in die Bucht springen und versuchen, 90 Kilo schwere Eber zu impfen. Es kann doch nicht sein, dass, einer Ideologie folgend, der Anwenderschutz keine Rolle mehr spielt und Marktverwerfungen in Kauf genommen werden, nur weil man irgendwann mal ein Datum gesetzt hat, unter Missachtung aller Probleme, die rote und grüne Seite damit haben werden.

Dann will ich auch nicht mehr hören: „Wir brauchen die bäuerliche Landwirtschaft mit ihren traditionellen Strukturen.“ Dann bitte auch diese Gedanken komplett ad acta legen.

**Wie realistisch ist es, dass das Datum 1. Januar 2019 noch einmal verschoben wird?**

**Auer:** Ich würde mir wünschen, dass der politische Mut aufgebracht wird, zu sagen: Wir haben die Folgenabschätzung nicht genügend bedacht, wir haben sie nicht mal seriös vorgenommen.

**Neher:** Das wäre jetzt die Aufgabe des Bundeslandwirtschaftsministers – ebenso, wie die ganze Diskussion nun mal zu versachlichen, um sie aus dieser eigeninteressengetriebenen Stoßrichtung rauszuholen. Und das vermissen wir bei Herrn Schmidt. Auch weil an den Worst Case noch gar nicht gedacht wurde: dass sich die Mäster und Schlachtbetriebe zukünftig mit importierten Ferkeln behelfen. Denn außerhalb Deutschlands verbietet unser Gesetz die betäubungslose Kastration eben nicht. Damit wird einer buchstäblich grenzenlosen Ferkelschwemme Tür und Tor geöffnet und sämtliche Ansprüche wie Regionalität, die wir glauben, so hoch halten zu müssen, werden über den Haufen geworfen. Das bedeutet: Sollten die deutschen Anforderungen kommen, müssen sie zumindest QS-seitig berücksichtigt werden.

**Wenn das Gesetz so unausgegoren ist, wie es scheint – was ist da noch zu retten?**

**Neher:** Ich glaube schon, dass sich im Zuge dieser Diskussion durchaus Chancen zur Differenzierung auftun können, aber das Datum Januar 2019 ist voreilig und leichtfertig gesetzt. Würde die Bundesregierung sagen: „Das hier ist die Richtung, in die ihr euch entwickeln müsst“, wäre das angemessen.

**Auer:** Immerhin hat das Gesetz differenzierte Verfahren vorgelegt, nur ist ihre Anwendung noch nicht erprobt – und dazu liegt nichts vor. Das heißt: Wir brauchen jetzt eine fundierte, wissenschaftlich begleitete Folgenabschätzung und in diesem Sinne werden wir das Positionspapier der Koordinierungsplattform „Verzicht auf betäubungslose Ferkelkastration“ unterstützen.

*Das Gespräch moderierte Dr. Heinz Schweer*



Stephan Neher hält die Ebermast-Offensive des Handels für reinen Populismus.

# Ferkelkastration

22.06.2016

agrartotal (Ringgemeinschaft/München) - „Wir können auf die Kastration nicht ganz verzichten“ - Klares Signal aus Bayern bei der Fachtagung „Verzicht auf betäubungslose Ferkelkastration – Fahrplan bis 2019“ von Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und QS Qualität und Sicherheit GmbH (QS).

Dass man nicht vollkommen darauf verzichten könne, männliche Ferkel zu kastrieren, hat Franz Beringer, Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft Oberbayern für tierische Veredelung, klar gestellt. „Bei den bisher zur Verfügung stehenden Alternativen gibt es viele Fragen, die noch nicht geklärt sind.“, sagte Beringer. Außerdem wolle ein Großteil des Marktes kein Eberfleisch. Einige Handelsvertreter haben angekündigt, Eberfleisch nur zu geringeren Preisen abzunehmen.

Grundsätzlich haben sich die teilnehmenden Vertreter des Lebensmitteleinzelhandels – darunter REWE, EDEKA und die Metro AG – bereit erklärt, die drei alternativen Verfahren zur Kastration zu akzeptieren. Geplant ist also sowohl Eberfleisch, Fleisch von immunokastrierten, also geimpften, Tieren und von mit Betäubung kastrierten Tieren abzunehmen. Sollte es in Zukunft möglich sein, unter Einbezug von schmerzverhindernden Medikamenten zu kastrieren, will der Lebensmitteleinzelhandel auch dies anerkennen.

Bundesminister Christian Schmidt sicherte den Landwirten Unterstützung zu: Um weitere Forschungen zur Umsetzbarkeit der Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration anstellen zu können, werde der Bund weitere Finanzmittel zur Verfügung stellen.

Ungeklärt ist weiter, wie die Landwirte die auf sie zukommenden Kosten stemmen sollen. Denn alle Alternativen – Impfung, Betäubung oder Schmerzausschaltung – bedeuten für den einzelnen Tierhalter ein Mehr an Kosten.

Anna Katharina Wittke

# Folgenabschätzung nötig

## Fachtagung zum Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration

**A**ufeiner Fachtagung von Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) und QS wurde in Berlin aus der Branche intensiv über die Folgen der ab 2019 gültigen neuen gesetzlichen Vorgaben bei der Ferkelkastration diskutiert. Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth sagte, dass das BMEL bereit ist, neben den drei Verfahren Kastration mit Betäubung, Ebermast und Immunokastration die Forschung an einer vierten Alternative zu fördern, wenn das nötig ist. Dr. Hermann-Josef Nienhoff (QS) stellte das Eckpunktepapier der QS-Koordinierungsplattform vor, in dem eine Folgenabschätzung und die Bearbeitung offener Fragen, wie z. B. nach einem Verfahren der „wirksamen Schmerzausschaltung“, gefor-

dert werden. Wichtig ist, dass ab 2019 Fleisch oder Ferkel aus dem Ausland, die im QS-System vermarktet werden, den deutschen Anforderungen genügen müssen.

Einzelne Handelsunternehmen machen mit ihren Ankündigungen, ab 2017 kein Frischfleisch von (betäubungslos) kastrierten Schweinen zu vermarkten, zusätzlichen Druck. Kaufland, Metro und Rewe, die auf dem Podium vertreten waren, vermarkten Eberfleisch. Während für Kaufland die Immunokastration nicht in Frage kommt, ist sie für Metro und Rewe akzeptabel. Hans-Jürgen Matern von Metro stellte allerdings klar, dass das Unternehmen der Immunokastration bei einem Skandal den Rücken kehren werde.

Laut Dr. Heinz Schweer (Vion) könne Eberfleisch gut vermarktet werden – im Export allerdings nur sehr eingeschränkt. Die begrenzte Verarbeitungseignung für das Fleisch von Ebern könnte preisreduzierend wirken, wie Holger Dörr vom Fleischverarbeiter Kemper deutlich machte. Viele der anwesenden Landwirte forderten auch künftig eine praktikable Möglichkeit der Kastration. BBV-Veredlungspräsident Gerhard Stadler machte deutlich: „Ebermast und Immunokastration gefährden die gesellschaftlich erwünschten kleinen Strukturen in Landwirtschaft, Schlachtwirtschaft und Metzgerhandwerk.“ Franz Beringer von der Erzeugergemeinschaft Oberbayern stellte klar: „Ebermast, Immunokastration und Betäubung bergen erhebliche Risiken für Tiererschutz und Marktposition der Erzeuger. Das BMEL muss sich für einen Weg der ‚wirksamen Schmerzausschaltung‘ einsetzen.“

Für Bauernpräsident Walter Heidl, der an der abschließenden Diskussionsrunde teilnahm, steht fest: „Das Tierschutzgesetz verlangt bei der ‚wirksamen Schmerzausschaltung‘ keine hundertprozentige Abwesenheit von Schmerz. Das können in der Gesamtschau auch andere Varianten nicht leisten. Die Kastration mit verbessertem Schmerzmanagement ist deshalb aus Sicht von Tierschutz, Verbraucherakzeptanz und Fleischqualität vorteilhaft.“ Eine Analyse der zu erwartenden Folgen eines Ausstiegs für Erzeugung und Vermarktung sowie auf Wettbewerbssituation und Strukturen sei dringend nötig. ■

Verantwortlich für die BBV-Seite: Brigitte Scholz,  
BBV-Generalsekretariat, 80333 München,  
Max-Joseph-Straße 9, Telefon 0 89 - 55 87 30,  
Internet: [www.BayerischerBauernVerband.de](http://www.BayerischerBauernVerband.de)



**Zu einem Austausch** kamen Tierärzteschaft und BBV zusammen. Einig war man sich, dass die Schlachtung hochträchtiger Rinder vermieden werden muss. Der BBV setzt dabei auf Aufklärung, Trächtigkeitsuntersuchungen und in Zweifelsfällen den Rat des Tierarztes. Bei der Antibiotika-Datenbank wurden Systemfehler angesprochen, die die Aussagekraft vor allem im Rinderbereich verfälschen. Die Tierärzte konnten über die Reformpläne bei Veterinärämtern berichten. Werden sie aus Landratsämtern abgezogen und auf wenige Ämter zusammengezogen, würde die Beratung und der kooperativer Ansatz auf der Strecke bleiben. Der Schwerpunkt würde dann auf der Kontrolle liegen. Doch der Bezug zu Region und Praxis darf der Reform nicht geopfert werden.

BLW 24, 17. Juni 2016

# Ringgemeinschaft: „Können auf die Kastration nicht ganz verzichten“

**Kategorien zum Thema:** [Schweine](#) [Schweinemarkt](#) [Schweinezucht](#) [Tiergesundheit](#) [Deutschland News](#) [Top](#)

Die Ringgemeinschaft Bayern hat bei einer Fachtagung Mitte Juni 2016 Stellung zum Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration in Deutschland bezogen. Viele Fragen seien nach wie vor offen. Zudem wollen einige Handelsvertreter für Eberfleisch weniger zahlen.



Ab 1. Jänner 2019 dürfen in Deutschland männliche Ferkel nur mehr unter Betäubung kastriert werden. Aber wer zahlt die Mehrkosten? Foto: Agrarfoto

Dass man nicht vollkommen darauf verzichten könne, männliche Ferkel zu kastrieren, hat Franz Beringer, Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft Oberbayern für tierische Veredelung, bei der Fachtagung „Verzicht auf betäubungslose Ferkelkastration – Fahrplan bis 2019“ von Bundesministerium für Ernährung (BMEL) und Landwirtschaft und QS Qualität und Sicherheit GmbH (QS) klar gestellt. „Bei den bisher zur Verfügung stehenden Alternativen gibt es viele Fragen, die noch nicht geklärt sind.“, sagte Beringer. Außerdem wolle ein Großteil des Marktes kein Eberfleisch. **Einige Handelsvertreter haben angekündigt, Eberfleisch nur zu geringeren Preisen abzunehmen.**

## **LEH akzeptiert alternative Methoden zur Kastration**

Grundsätzlich haben sich die teilnehmenden Vertreter des Lebensmitteleinzelhandels – darunter REWE, EDEKA und die Metro AG – bereit erklärt, die drei alternativen Verfahren zur Kastration zu akzeptieren. Geplant ist also sowohl Eberfleisch, Fleisch von immunokastrierten, also geimpften, Tieren und von mit Betäubung kastrierten Tieren abzunehmen. Sollte es in Zukunft möglich sein, unter Einbezug von schmerzverhindernden Medikamenten zu kastrieren, will der Lebensmitteleinzelhandel auch dies anerkennen.

## **Unterstützung für Landwirte bleibt ungewiss**

Bundesminister Christian Schmidt sicherte den Landwirten Unterstützung zu. Um weitere Forschungen zur Umsetzbarkeit der Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration anstellen zu können, werde der Bund weitere Finanzmittel zur Verfügung stellen. Ungeklärt ist weiter, wie die Landwirte die auf sie zukommenden Kosten stemmen sollen. Denn alle Alternativen – Impfung, Betäubung oder Schmerzausschaltung – bedeuten für den einzelnen Tierhalter ein Mehr an Kosten.

# Wer nicht wirbt, der stirbt

## Landshuter Landwirte starten eine Werbekampagne für die heimische Landwirtschaft

**B**ereits im Jahr 2015 haben sich die Landwirte aus dem Raum Landshut zusammengetan, um etwas für das Image der niederbayerischen Bauern zu tun. Am 19. Mai haben sie ihre Initiative „Heimatlandwirte“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Den Landwirten, die alle einen Familienbetrieb führen, ist es ein Herzensanliegen, den Menschen die heutige Landwirtschaft wieder näher zu bringen. Sie wollen erklären, wie ein

zeitgemäßer Hof funktioniert und wie sie arbeiten. „Wir wollen das Vertrauen in die bayerische Landwirtschaft stärken und unser Image in der Öffentlichkeit verbessern“, sagte Georg Siegl, Vorstand der Heimatlandwirte, bei der Auftaktveranstaltung.

Man wolle außerdem darauf hinweisen, dass die Landwirte hochwertige und gesunde Produkte im direkten Umfeld des Verbrauchers erzeugen. „Wir, die Heimatlandwirte, stehen für höchste Qualität, artge-

rechte Haltung der Tiere und Nachhaltigkeit“, erläuterte Siegl.

Konrad Schmid vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten lobte die Initiative: Es sei notwendig, den Menschen zu zeigen, was vernünftige, moderne Landwirtschaft heute kann, sagte Schmid. „Wir müssen negativen Berichten etwas Offensivität entgegen setzen“, so der Ministerpräsident. Es gehe darum, die Verbraucher offen, ehrlich und sachlich aufzuklären. Denn jeder einzelne Verbraucher entscheide an der La-denheke mit, wie Tierhaltung zum Beispiel in Bezug auf die Stallgröße aussehe.

Mit gezielten Aktionen wollen die Heimatlandwirte Aufmerksamkeit erregen und aufklären: Zum Beispiel

mit Radiospots – einige laufen bereits in den Regionalsendern „Radio Trausnitz“ und „Radio Galaxy“. Auch eine Homepage gibt es. Auf [www.heimatlandwirte.de](http://www.heimatlandwirte.de) finden Interessierte Informationen aus Tierhaltung und Ackerbau. Da erfährt man zum Beispiel, was der Bauer alles tun muss,

um eine gute Ernte zu haben oder wie es in einem Schweinestall aussieht. Im Moment konzentriert sich die Initiative auf den Raum Landshut. Langfristig wollen die Landwirte aber für ganz Bayern sprechen – und möglichst viele Bauern zum Mitmachen gewinnen. In Zusammenarbeit mit der Ringgemeinschaft, dem Dachverband für Nutztierhalter und Fleischerzeuger in Bayern, sind überregionale Aktionen geplant.

**Anna Katharina Wittke**

Bayensches Landwirtschaftliches Wochenblatt, 22,

3. Juni 2016

# Initiative „HeimatLandwirte“ veranstalten Hofinformationstag

23.06.2016 Regina Imhäuser

- 
- 
- 
- 
- 



Die HeimatLandwirte setzen sich für ein besseres Image der Landwirtschaft ein.

Bild: HeimatLandwirte Durch einen echten Schweinestall spazieren, sich ganz genau die riesigen Landmaschinen ansehen und leckere Schmankerl aus der Region genießen – das können Besucher beim Hofinformationstag am 26. Juni auf dem [Hof](#) der Familie Siegl in Hohenthann bei Landshut in Niederbayern. Um 9.30 Uhr öffnet Georg Siegl, Sprecher der HeimatLandwirte – eine Initiative aus Bauern, die sich für ein besseres Image der [Landwirtschaft](#) einsetzt – seinen [Hof](#).

Ab 12.30 Uhr können sich Besucher den Schweinestall ansehen. In regelmäßigen Abständen führen die regionalen Ringberater Kinder und Erwachsene durch den Stall. In Gruppen von 15 bis 20 Personen können diese sich dann vor Ort mit eigenen Augen ein Bild davon machen, wie die Schweine untergebracht sind, was sie zu fressen bekommen und wie ein moderner Stall aussieht.

Neben vielen weiteren Aktionen wollen die HeimatLandwirte Besucher zu landwirtschaftlichen Themen informieren: Verschiedene Aussteller, zum Beispiel die

Landesanstalt für [Landwirtschaft \(LfL\)](#) und das Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern (LKP), bieten interessante Fakten und geben einen Überblick über aktuelle Themen aus der [Landwirtschaft](#). Außerdem finden Fachvorträge statt.



# HeimatLandwirte | persönlich - sorgfältig - nah

## So innovativ und nachhaltig arbeiten unsere Landwirte

Jetzt werden die Bauernhöfe aufgesperrt: Die „HeimatLandwirte“ haben sich zu einer Initiativegruppe aus Mitgliedern von ausschließlich regional ansässigen Familienbetrieben zusammengeschlossen.

Dadurch möchten die Landwirte aktiv Öffentlichkeitsarbeit für die moderne Landwirtschaft betreiben und dem Verbraucher ermöglichen, sich objektiv, ehrlich und realitätsnah über die verschiedensten Themen der Landwirtschaft in unserer Region zu informieren.

Die „HeimatLandwirte“ –

eine Gemeinschaft von bayerischen Landwirten, die einen Einblick in ihre Arbeit und ihr Leben geben wollen – suchen den direkten Dialog mit dem Endverbraucher und zeigen ihm, wie innovativ und nachhaltig die Landwirte in der Region arbeiten.

Die Initiative geschieht aus mehreren Gründen: „Denn leider erfolgt die mediale Darstellung der Landwirtschaft heute oft emotional, voreingenommen und einseitig: Informationen werden dabei aus dem tatsächlichen Sachverhalt gerissen und negativ oder schlichtweg falsch dar-

gestellt. Dadurch bildet sich beim Verbraucher ein falsches Bild unserer heutigen modernen Landwirtschaft. Genau hier setzen wir an und versuchen, dieses komplexe Thema näher zu bringen.“

In den hiesigen Familienbetrieben ist der verantwortungsvolle und sorgfältige Umgang mit der Natur und den Tieren selbstverständlich und wird ständig weiterentwickelt.

Auf der Homepage ([www.heimatlandwirte.de](http://www.heimatlandwirte.de)), bei Veranstaltungen oder im direkten Dialog haben die Verbraucher die Möglichkeit,



sich über alles, was sie über die Landwirtschaft und die Familien wissen möchten, zu informieren. Die „HeimatLandwirte“ hoffen, dass dieser Dialog auch dabei mithilft, die heimische Landwirtschaft

gemeinsam in die richtige Richtung weiterzuentwickeln. Jeder konsumiert täglich Lebensmittel – die „HeimatLandwirte“ zeigen dem Verbraucher, wie sie produziert werden. Deshalb sagen die

„HeimatLandwirte“: „Wir sind stolz auf unsere Produkte, unsere hohen Standards und auf unsere Rolle in der Region.“

Persönlich. Sorgfältig. Nah.“



### Landwirtschaft fühlen, schmecken, riechen

Am kommenden Sonntag, 26. Juni, findet ein Hofinformationstag auf dem Betrieb der Familie Siegl in Pfarrkofen 18 bei Hohenthann statt.

Durch einen echten Schweinestall spazieren, sich ganz genau die riesigen Landmaschinen ansehen und leckere Schman-

ken. Den Kindern wird am Sonntag sicher nicht langweilig werden: Neben einer Hüpfburg, einer Tragerlutsche und Ponyreiten können sich die kleinen Besucher auf einen Tretbulldog-Parcours freuen. Und Kleintiere wie Schafe, kleine Enten und Küken sind natürlich auch auf dem Siegl-Hof zu bewundern.

Um 9.30 Uhr öffnet Georg Siegl, Sprecher der HeimatLandwirte, seinen

Hof. Am Abend veranstalten die HeimatLandwirte eine Spendenaktion zugunsten krebskranker Kinder. Beim Benefizkonzert ab 19 Uhr spielen die Kapfhammer Buam bayerische Volksmusik, der Bayerische Hias singt unterhaltsame Gstanzl.

Die gesammelten Spendengelder gehen an die Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern und die Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut.



Benefizveranstaltung ab 19:00 Uhr  
Bayerischer Hias & Kapfhammer Buam

Mit tatkräftiger Unterstützung durch:  
Konzept, Design, Webseite & Werbemittel

mediaMEANS  
Ansprchend werben.

# HOF INFORMATIONSTAG TAG

Moderne Landwirtschaft

Einblicke in einen landwirtschaftlichen Betrieb heute

Verschiedene Informationsecken & Stallführungen

Wie werden Ihre Lebensmittel produziert

Regionale Speisen und Getränke

Wir freuen  
uns auf Ihren  
Besuch.



26. Juni.16 Familie Siegl  
Pfarrkofen 18 • 84098 Hohenthann  
ab 09:30 Uhr



[www.HeimatLandwirte.de/Hofinfotag](http://www.HeimatLandwirte.de/Hofinfotag)

## PROGRAMM HOF-INFO-TAG

9.30 Uhr

Eröffnung mit Weißwurstfrühstück

Begrüßung, Initiative HeimatLandwirte  
Grußwort Andrea Weiß, Bürgermeisterin  
Hohenthann; Grußwort Peter Dreier,  
Landrat des Landkreises Landshut;  
Festrede Florian Oßner, Mitglied des  
Deutschen Bundestags

11.30 Uhr

Mittagstisch

12.30 bis 15 Uhr

Stalleinblicke oder Stallführungen  
Kurze Stalldurchgänge mit Schutzkleidung

Begleitende Vorträge rund um die Landwirtschaft

(nähere Informationen siehe unten)

13.00 Uhr

„Fütterung – Was fressen bayerische Schweine überhaupt?“

Dr. Stephan Schneider Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

13.40 Uhr

Landwirtschaft und Trinkwasserschutz – Maßnahmen zur Reduzierung von Nitratverlusten“

Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen Technische Universität München

14.20 Uhr

„Düngung mit Pflanzensensoren made by TUM – Ein Beitrag zur Minderung des Nitrataustrags ins Grundwasser“

Dr. Franz Xaver Maidl Technische Universität München

15.00 Uhr

„One Health – Antibiotikaresistenz bei Mensch und Tier“

Dr. Christian Melzig Tiergesundheitsdienst Bayern

15.40 Uhr

„Modernes Gesundheitsmanagement im Schweinestall durch Schutzimpfung und Hygiene“

Dr. Elisabeth Streckel Tierärztin

19.00 Uhr

Benefizabend mit den Volksmusik - Jungstars Kapfhammer Buam und dem Gstanzlänger Bayerischer Hias

zu Gunsten der Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern und der Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut

Über 20  
Infostände

LFL Landesanstalt für Landwirtschaft,  
GQ-Bayern, TU München,  
Tiergesundheitsdienst Bayern,  
LKP Bayern, Amt für Landwirtschaft,  
& viele weitere Verbände

Für Sie und Ihre Fragen den  
ganzen Tag zur Verfügung

Kinderprogramm  
und Bewirtung

Ganztägig



## Kalenderblatt

23. Juni

<b>Namenstage:</b>	Edeltraud, Wanda, Argula von Grumbach
<b>Blick zum Himmel:</b>	Sonnenaufgang 5.10 Uhr, -untergang 21.19 Uhr, abnehmender Mond
<b>Bauernweisheit zum Tage:</b>	Wenn der Holunder blüht, sind die Hühner müd'.
<b>Fast vergessen:</b>	Reim (Kurve)
<b>Der Spruch von heute:</b>	Gewohnheiten sind die Klarsichtpackung des Charakters. (Helmut Lohner)
<b>Man erinnert sich:</b>	1881 stirbt der deutsche Botaniker und Mitbegründer der Zelltheorie, Matthias Jacob Schleiden. 1897 wird die Leiterin der Bayreuther Festspiele, Winifred Wagner, geboren. 1918 bildet sich in der sibirischen Stadt Omsk eine antibolschewistische sibirische Regierung. 1940 wird der britische Maler und Musiker sowie frühes Mitglied der Beatles, Stuart Sutcliffe, geboren. 1948 beginnt in der Nacht die Berliner Blockade durch die Sowjetunion. 1966 starten die „Beatles“ ihre erste und einzige Tournee durch die Bundesrepublik, nachdem sie 1962 bereits Auftritte in Hamburg hatten. 1981 stirbt die schwedische Schauspielerinnen und Sängerin Zarah Leander, 2015 der österreichische Schauspieler und Theaterregisseur Helmut Lohner.
<b>Küchenzettel:</b>	Gefüllte Paprika, Reis, Rhabarber-Vanille-Creme
<b>Der kleine Wink:</b>	Der Samen der Pflanze Ajowan schmeckt stark nach Thymian. Das Gewürz wird viel in Indien und dem Nahen Osten verwendet.

## Patrozinium und Dorffest

**Niedersüßbach.** Die Filialkirche Niedersüßbach feiert am Sonntag ihr Patrozinium. Beginn ist um 10.30 Uhr mit dem Gottesdienst in Filialkirche St. Johannes. Im Anschluss findet das Dorffest am Feuerwehrhaus statt. Um 11.30 Uhr ist Mittagstisch mit Rollbraten und Beilagen. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen, danach werden die Besucher mit Brotzeiten verwöhnt. Für die Kinder gibt es Torwandschießen und Kinderschminken. Die Feuerwehr und die Dorfgemeinschaft erwarten viele Besucher. Die Mitglieder der Feuerwehr treffen sich am Freitag um 18 Uhr zum Zeltaufbau am Feuerwehrhaus.

## Freibad ist geöffnet

**Obersüßbach.** Das Freibad ist täglich von 8.30 bis 20.30 Uhr bei schönem Wetter geöffnet. Pünktlich zum Eintreffen des Sommers haben Schwimm- und Badelustige die Gelegenheit, das Bad zu besuchen.

## Ausflug zum Trachtenkulturzentrum

**Reichlkofen.** Der Pfarrgemeinderat und das Kreisbildungswerk Landshut organisieren am Sonntag um 14 Uhr eine Führung im Trachtenkulturzentrum in Holzhausen. Als gemeinsames Zentrum für alle Trachtler Bayerns wurde der ehemalige Pfarrhof in Holzhausen in über zehnjähriger Bauzeit zum Trachtenkulturzentrum umgebaut. Der Eintritt beträgt vier Euro, Kinder bis 16 Jahren sind frei. Anmeldungen sind bis zum 25. Juni bei Ingeborg Ecker-Pichler unter Telefon 08707-8740 möglich. Abfahrt ist um 13.30 Uhr in Reichlkofen, es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

**Adlkofen.** Siedlerverein: Abfahrt zum Ausflug nach Bayreuth ist am Samstag um 6 Uhr am Dorfplatz.

**Ahrain.** Pfarrei: Der Singkreis trifft sich am Freitag um 16.30 Uhr im Pfarrheim zur Probe.

**Altdorf.** Tennis: Die Freizeitgruppe trifft sich heute um 18 Uhr zum Freizeit-Doppel, anschließend ist Beisammensein auf der Terrasse.

**Altfranhofen.** TSV-Tennisabteilung: Am Samstag um 9 Uhr Heimspiel der Jugendmannschaft gegen Gangkofen und um 14 Uhr Spiel der Herren 40 II gegen Eggenfelden. Am Sonntag um 9 Uhr Heimspiel der Herren gegen den SC Bodenkirchen.

**Arth/Pfettrach.** Kuratie: Am Sonntag findet um 9.30 Uhr ein Kinder- und Familiengottesdienst, Thema „Gott ist kein Spielverderber“, in der Arther Kirche statt. Gerne dürfen alle im Trikot kommen.

**Attenhausen.** Burschenverein: Das Gartenfest am Samstag wird wegen schlechter Witterung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

**Attenhausen.** Feuerwehr: Heute um 19 Uhr Übung für die Gruppe zwei.

**Attenhausen.** Fußball: Bei guten Platzverhältnissen findet am Freitag das Fußballspiel Attenhausen gegen Bayernfans Bachhorn um 18.30 Uhr in Attenhausen statt. Anschließend gemütliches Beisammensein beim Detterbeck.

**Attenhausen.** Pfarrei: Am Sonntag ist Pfarrfest in Gündlkofen. Um rege Beteiligung wird vonseiten des PGR gebeten.

**Bachhorn.** Bayern-Fanclub: Am Freitag findet um 18.30 Uhr das Spiel BV Attenhausen gegen Bayern-Fanclub Bachhorn statt. Anschließend gemütliches Beisammensein in Bachhorn.

**Baierbach.** Kirchenchor: In dieser Woche findet keine Chorprobe statt.

## Kunstkarten am Schmankerlmarkt

**Unterneuhausen.** Heike Mizera bietet individuell gestaltete Kunstkarten zu jedem Anlass an. Hartweizen-, Dinkel und Vollkornnudeln aus eigener Herstellung von Georg Huber erweitern das umfangreiche Angebot der Marktbeschicker mit vielfältigen Spezialitäten aus der Region. Eine reiche Käseauswahl bietet der Biohof Hagl und Kraml an. Neben Obst und Gemüse gibt es auch Jungpflanzen für den Eigenanbau von Schmid-Seyffert. Gemütlich wird es unter der Linde oder in der Markthalle beim hausgemachten Kuchenbuffet oder den Köstlichkeiten des Gourmet-Standls. Das besondere Einkaufserlebnis am Lindenplatz kann man immer freitags von 15 bis 18.30 Uhr genießen.



## Alle Schwestern gratulierten zum 90.

**Furth.** Jüngst feierte im Caritas-Alten- und -pflegeheim Schloss Furth Anna Schaubek mit ihrem Ehemann Johann 90. Geburtstag. Die Jubilarin, eine geborene Piellmaier, stammt aus Holzweies im Bayerischen Wald. Dort wuchs sie auf einem kleinen landwirtschaftlichen Anwesen mit fünf Schwestern und einem Bruder auf. Aufgrund einer Empfehlung kam sie 1949 nach Mainburg, wo sie sieben Jahre in

**Buch.** Pfarrei/Kirchenchor: Heute entfällt die Probe. Nächste Probe am 7. Juli um 19.30 Uhr im Pfarrstadl.

**Eching.** Pfarrgemeinde: Am Freitag findet um 19 Uhr in der Pfarrkirche ein Jugendgottesdienst statt. Anschließend ist „irischer Abend“ im Pfarrstadel mit Guinness, Dart-Turnier, irischem Essen und Live-Musik von Andy Lang.

**Essenbach.** Feuerwehr: Am Freitag Teilnahme am Volksfestauszug – um 17.30 Uhr Beginn am Rathausplatz. Anschließend Tag der Vereine im Volksfest.

**Essenbach.** Gartenbau- und Dorfverschönerungsverein: Die Mitglieder nehmen am Bieranstich und Auszug der Vereine am Volksfest teil. Treffen ist am Freitag um 17.30 Uhr am Rathausplatz.

**Essenbach.** Geflügelzuchtverein: Die Mitglieder treffen sich am Freitag um 17.30 Uhr am Rathausplatz zum Auszug der Vereine.

**Essenbach.** KSK: Die Kameradschaft beteiligt sich am Freitag am Volksfestauszug der Vereine. Treffpunkt ist um 17.15 Uhr am Rathausplatz.

**Furth.** Schützenverein Eintracht Falkenauge: Am Freitag Treffen ab 19 Uhr beim Sonnwendfeuer. Sollte es regnen oder das Sonnwendfeuer ausfallen, findet im Schützenheim beim

Jägerwirt das wöchentliche Schießen statt.

**Gundihausen/Münchschorf.** Feldführung: Heute Fahrt nach Grünseiboldsdorf zur Saaten-Union zur Besichtigung des Versuchsgeländes. Treffen ist um 18 Uhr in Gundihausen am Kirchplatz oder 18.30 Uhr am Versuchsgelände.

**Hohenthann.** 60er-Fanclub: Heute Beteiligung am Volksfestauszug, die Mitglieder treffen sich im Vereinsheim um 18 Uhr am Kapellenplatz.

**Hohenthann.** Freie Wähler: Am Samstag um 8 Uhr Treffen in Weihenstephan zur Säuberung des Kreisels. Gerätschaften sind mitzubringen.

**Mirskofen.** Traktorclub: Am Sonntag wird mit den Oldtimern zum Treffen nach Rottenburg gefahren. Abfahrt um 9 Uhr am Dorfplatz über Artlkofen und Buch.

**Mirskofen.** „Stammtisch Festgänse“. Am Freitag entfällt der monatliche Stammtisch. Die Stammtischdamen treffen sich wieder am 1. Juli ab 19 Uhr imzelt beim DJK-Sportplatzfest.

**Neuhausen.** FFW: Eine Übung ist am Freitag um 19.30 Uhr. Treffen ist am Gerätehaus.

**Neuhausen.** Schützenverein: Am Sonntag findet ein Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder statt. Die Mitglieder treffen sich um 8.45 Uhr

## Landwirtschaft „fühlen“

## Am Sonntag Hofinformationstag bei Siegl

**Hohenthann.** Durch einen Schweinestall spazieren, sich genau die riesigen Landmaschinen ansehen und leckere Schmankerl aus der Region genießen – das können Besucher beim Hofinformationstag am Sonntag auf dem Hof der Familie Siegl in Hohenthann. Um 9.30 Uhr öffnet Georg Siegl, Sprecher der HeimatLandwirte – eine Initiative aus Bauern, die sich für ein besseres Image der Landwirtschaft einsetzt – seinen Hof. Grußworte sprechen auch Landrat Peter Dreier und Bundestagsabgeordneter Florian Oßner. Kinder und Erwachsene erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Musikalisch umrahmt wird der Aktionstag vom Blasorchester Hohenthann.

Ab 12.30 Uhr können sich Besucher den Schweinestall ansehen. In regelmäßigen Abständen führen die regionalen Ringberater Kinder und Erwachsene durch den Stall. Um an einer Stallführung teilnehmen zu können, muss man sich vorher beim Infostand der HeimatLandwirte anmelden. Wer lieber nur kurz in den Stall schauen möchte, kann einen Stalldurchgang mitmachen.

Mähdrescher, Traktoren und verschiedene Anhänger etwa zur Gütleausbringung stehen für die Technikbegeisterten bereit. Kleine Fahrzeugfans können sich auf einem Tretbulldog-Parcours vergnügen. Zudem gibt es für Kinder eine Hüpfburg, eine Tragerlrutsche und Ponyreiten. Kleintiere wie Schafe, kleine Enten und Küken können sich die Jüngsten anschauen.

Wer zwischendurch eine Pause braucht, der kann es sich auf einer Bierbank gemütlich machen und regionale Schmankerl genießen: Neben Schweinerollbraten und Grilltem verkaufen lokale Erzeuger auf dem kleinen Regionalmarkt vor Ort Erdbeeren, selbst gemachtes Bauernhofeis und Likör. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Etwas ganz Besonderes bieten die „HeimatLandwirtinnen“ an: Sie backen live leckere „Kiache“.

Am Abend veranstalten die HeimatLandwirte eine Spendenaktion zugunsten krebskranker Kinder. Beim Benefizkonzert ab 19 Uhr spielen die Kapfhammer Buam bayerische Volksmusik, der Bayerische Hias singt unterhaltsame Gstanzl. Die Spendengelder gehen an die Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern und die Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut.

vor der Kirche in Oberneuhausen. Anschließend Weißwurstessen im Schützenheim mit Ehrungen.

**Niederairachbach.** Frauenbund: Die Turnstunden am Dienstag und Donnerstag finden ab sofort bis zu den großen Ferien im Gemeinschaftshaus statt.

**Oberglaim.** Feuerwehr: Heute um 18 Uhr treffen sich alle aktiven Mitglieder zum Aufbau fürs Sommerfest am Feuerwehrhaus.

**Ohu/Ahrain.** Sportverein: Am Freitag ab 18 Uhr Weinfest am Sportgelände. Die Bevölkerung ist willkommen. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

**Postau/Weng/Wörth.** Seniorentreff: Der nächste Treff findet wieder am Freitag ab 13 Uhr im alten Schulhaus in Postau statt. Weitere Info bei Theresia Ullrich unter 08702-949220.

**Reichersdorf.** Stammtisch Langer Samstag: Das Steckerlfischgrillen findet am Samstag ab 11 Uhr bei jeder Witterung im Gasthaus Popp statt.

**Tiefenbach.** Glöckerlverein: Am Freitag ab 19 Uhr Beteiligung an der Sonnwendfeier des TSV. Anmeldungen für den Tagesausflug nach Regensburg werden unter 08709-269267 (Ingerl) und unter 08709-1400 (Zehntner) entgegen genommen.

**Vilsheim.** FFW: Der Ausflug ist am Sonntag. Abfahrt ist um 8.30 Uhr bei Schrafstetter. Ziel ist der Waldwipfelweg bei Grün im Bayerischen Wald.

**Wolfsbach.** Bauern- und Bürgerverein Wolfstein: Am Sonntag findet der Bauernjahrtag statt. Treffpunkt um 9 Uhr in Frauenberg, um 10 Uhr beginnt der Gottesdienst.

**Zweikirchen.** Edelweißschützen: Teilnahme am Samstag am Kriegerjahrtag der KSK. Treffen ist um 17.45 Uhr beim Feuerwehrgerätehaus.

## Sonnwendfeier auf dem Sportgelände

**Schmatzhausen.** Am Samstag findet die Sonnwendfeier auf dem Sportgelände der SpVgg Schmatzhausen statt. Ab 18.30 Uhr wird gegrillt. Das Feuer wird bei Einbruch der Dunkelheit entzündet. Die Sportler treffen sich am Samstag um 9 Uhr zu Vorbereitungsarbeiten.

## Sonnwendfeier des Burschenvereins

**Gündlkofen.** Am 2. Juli um 18 Uhr findet die Sonnwendfeier des Burschenvereins an der nördlichen Isarhangseite bei Ried, einem Südhang mit herrlichen Blick über das Isartal und Landshut, statt. Für die Bewirtung ist mit Grilltem, Schaschlik und Bier vom Fass gesorgt. Zu späterer Stunde wird das Sonnwendfeuer entfacht und die Burschenbar öffnet ihre Pforten.

## Landshuter Zeitung

Verlag und Druck: J. Thomann'sche Buchdruckerei, 84028 Landshut, Altstadt 89, Telefon 0871/850-0, Redaktions-Fax 0871/8502819, Anzeigen-Fax 0871/8502519, Postbank München 9505-800. Internet und E-Mail-Kontakt: www.landshuter-zeitung.de

Verleger u. Herausgeber: Prof. Dr. Martin Balle  
Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Bayer. Chronik: Dr. Gerald Schneider, Markus Peherstorfer (stellv.); Redakteur für Sonderaufgaben: Fridolin M. Rüb; Niederbayern und Nachbarregionen: Bernhard Stuhlfelner, Ralf Lipp (stellv.); Sport: Ottmar Guggeis, Peter Parzefall (stellv.); Chefredakteur: Uli Karg; Stadt Landshut: Emanuel Socher-Juki, Sigrid Zeindl (stellv.) und Siegfried Rüdener (stellv.); Landkreis: Horst Müller, Michael Faaß (stellv.); Feuilleton und Unterhaltung: Philipp Seidel; Sport Landshut: Elmar Franz.

Verlags- und Gesamt-Anzeigenleitung: Klaus Andreas Huber, regionale Anzeigenleitung: Irmgard Haberger.

Bezugspreis monatlich (inkl. 7% MwSt.) durch Träger € 29,90 einschließlich Zustellgeld, durch die Post € 31,70 (inkl. Postvertriebsgebühren). Abonnements können schriftlich beim Verlag bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende gekündigt werden. – Erscheint an allen Werktagen. Anzeigenschluss: für die Ausgaben Dienstag bis Freitag am Werktag vorher um 12 Uhr, für die Samstag-Ausgabe am Donnerstag um 16 Uhr, für die Montag-Ausgabe am Freitag um 12 Uhr. Bankverbindung: Sparkasse Landshut und Vereinsbank Landshut.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. – Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche.  
Verlagsort: Landshut/Niederbayern

# Landwirtschaft fühlen, schmecken, riechen

**Hofinformationstag auf dem Betrieb der Familie Siegl in Hohenthann am 26. Juni**

Durch einen echten Schweinestall spazieren, sich ganz genau die riesigen Landmaschinen ansehen und leckere Schmankerl aus der Region genießen - das können Besucher beim Hofinformationstag am 26. Juni auf dem Hof der Familie Siegl in Hohenthann. Um 9.30 Uhr öffnet Georg Siegl, Sprecher der HeimatLandwirte - eine Initiative aus Bauern, die sich für ein besseres Image der Landwirtschaft einsetzt - seinen Hof. Grußworte sprechen bei der Eröffnung unter anderem Landrat Peter Dreier und Bundestagsabgeordneter Florian Obner. Kinder und Erwachsene erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Musikalisch umrahmt wird der Aktionstag vom Blasorchester Hohenthann. Ab 12.30 Uhr können sich Besucher den Schweinestall ansehen.

In regelmäßigen Abständen führen die regionalen Ringberater Kinder und Erwachsene durch den Stall. In Gruppen von 15 bis 20 Personen können diese sich dann vor Ort mit eigenen Augen ein Bild davon machen, wie die Schweine untergebracht sind, was sie zu Fressen bekommen und wie ein moderner Stall aussieht. Sie können dazu all das fragen, was sie schon immer wissen wollten. Um an einer der Stallführungen teilnehmen zu können, muss man sich vorher beim Infostand der HeimatLandwirte anmelden. Wer lieber nur kurz in den Stall schauen möchte, kann einen Stalldurchgang mitmachen. Dieser ist etwas kürzer und damit vor allem für Kinder gut geeignet. Ein Experte für Fragen ist immer mit dabei. Mähdrescher, Traktoren und ver-



Georg Siegl, Sprecher der HeimatLandwirte, gibt einen Einblick in seinen Betrieb.

schiedene Anhänger zum Beispiel zur Gülleausbringung stehen für alle Technikbegeisterten bereit. Kleine Fahrzeugfans können sich auf einem Tretbulldog-Parcours vergnügen. Außerdem gibt es für Kinder eine Hüpfburg, eine Tragerlutsche und Ponyreiten. Und Kleintiere sind da: Schafe, kleine Enten und Küken können sich die Jüngsten ganz genau anschauen. Wer zwischendurch eine Pause braucht, der kann es sich auf einer Bierbank gemütlich machen und regionale Schmankerl genießen: Neben Schweinerollbraten, Gegrilltem, Gyros, Currywurst und Pommes verkaufen lokale Erzeuger auf dem kleinen Regionalmarkt vor Ort unter anderem Erdbeeren, selbstgemachtes Bauernhofeis und Likör. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Etwas ganz Besonderes bieten die „HeimatLandwirtinnen“ an: Sie backen live vor Ort leckere „Kiache“ - in Fett gebackenes Hefegebäck. Neben den vielen Aktionen wollen die HeimatLandwirte Besucher zu landwirtschaftlichen Themen informieren: Verschiedene Aussteller, zum Beispiel die Landes-

anstalt für Landwirtschaft (LfL) und das Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern (LKP), bieten interessante Fakten und geben einen Überblick über aktuelle Themen aus der Landwirtschaft. Außerdem finden Fachvorträge statt. Dr. Stephan Schneider von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft erläutert zum Beispiel, was Schweine zum Fressen bekommen. Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen referiert zum Thema „Landwirtschaft und Trinkwasserschutz - Maßnahmen zur Reduzierung von Nitratverlusten“. Am Abend veranstalten die HeimatLandwirte eine Spendenaktion zugunsten krebskranker Kinder. Beim Benefizkonzert ab 19 Uhr spielen die Kapfhammer Buam bayerische Volksmusik, der Bayerische Hias singt unterhaltsame Gstanzl. Die gesammelten Spendengelder gehen an die Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern und die Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut. Der Hofinformationstag findet statt am 26. Juni ab 9.30 Uhr auf dem Hof der Familie Siegl in Pfarrkofen 18, Hohenthann.

## Gesundheits-TIPP



### Das Gesicht spricht Bände Über den Zustand der Gesichtshaut

Das Gesicht ist ein wichtiger Gradmesser für Anziehungskraft und Ausdruck der Persönlichkeit. Neben den individuellen Gesichtszügen ist es vor allem der Zustand der Gesichtshaut, der das Urteil eines Betrachters beeinflusst. So wird gesunde, saubere und klare Haut oft auch als schön empfunden. Um die natürliche Schönheit des Teints zu erhalten, sollte die Gesichtshaut täglich sorgfältig gepflegt und vor Umwelteinflüssen geschützt werden. Aber auch innere Faktoren spielen eine Rolle im Hinblick auf den Zustand der Haut.

Bei Reinigung und Pflege sind einige Besonderheiten zu beachten: Die Gesichtshaut ist wesentlich dünner und empfindlicher als die übrige Körperhaut. Sie ist unbedeckt und daher ständig dem Einfluss von Sonne, Kälte, Trockenheit und Anflugschmutz ausgesetzt. Nicht zuletzt hinterlassen auch innere Reize wie Stress, Trauer oder Schlafmangel ihre Spuren im Gesicht. Um diesen negativen Einwirkungen zu trotzen, ist es sinnvoll die hauteigenen Kräfte in ihrem Erhaltungs- und Regenerationskampf zu unterstützen. Die Gesichtshaut braucht ein Leben lang Beistand durch schonende Reinigung und typgerechte Pflege.

Um die Haut richtig behandeln zu können, ist es wichtig, ihre spezifischen Eigenschaften möglichst genau zu kennen. Denn die Haut ist kein statisches Gebilde wie ein Werkstoff, sie lebt. Sie verändert und erneuert sich ständig von innen nach außen. Über die grundlegende Unterscheidung der Hauttypen hinaus, gibt es unterschiedliche Hautzustände.

Diese können vorübergehend auftreten, dauerhaft sein oder immer wiederkehren. Sie werden von bestimmten oder veränderten Lebensgewohnheiten oder äußeren Einwirkungen hervorgerufen. Das kann zum Beispiel eine Schwangerschaft sein oder eine Diät, Nikotin- und Alkoholgenuß spielen eine wichtige Rolle, aber auch starke Sonneneinstrahlung und Klimaanlagen beeinflussen den Zustand der Haut.

(Quelle/Foto: haut.de)





## Hof-Informationstag

am Sonntag, 26. 6., ab 9.30 Uhr  
auf dem Hof der Familie Siegl,  
Pfarrkofen 18, Hohenthann

---

**Programm Hof-Informationstag**

<b>9.30 Uhr</b>	<b>Eröffnung mit Weißwurstfrühstück</b>	Ganztägig: Informationsstände zu allen Bereichen der Landwirtschaft · Stalleinblick · Maschinen- und Geräteschau · kleiner Regionalmarkt · Essen (Gegrilltes) und Trinken, Kaffee und Kuchen Live Kiache-Backen · Kinderprogramm
<b>11.30 Uhr</b>	<b>Mittagstisch</b>	
<b>12.30 bis 15 Uhr</b>	<b>Stallführungen</b> Kurze Stalldurchgänge mit Schutzkleidung	<b>19 Uhr: Benefizabend mit den Volksmusik-Jungstars Kapfhammer Buam und dem Gstanzlsänger Bayerischer Hias zu Gunsten der Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern und der Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut</b>
<b>13 bis 16 Uhr</b>	<b>Begleitende Vorträge rund um die Landwirtschaft</b>	

**www.heimatlandwirte.de**



**Hofinformationstag – Landwirtschaft fühlen, schmecken, riechen:** Durch einen echten Schweinestall spazieren, sich die riesigen Landmaschinen ansehen und leckere Schmankerl aus der Region genießen – das können Besucher beim Hofinformationstag am 26. Juni auf dem Hof der Familie Siegl in Hohenthann/Lks. Landshut. Um 9.30 Uhr öffnet Georg Siegl, Sprecher der HeimatLandwirte – eine Initiative aus Bauern, die sich für ein besseres Image der Landwirtschaft einsetzt – seinen Hof. Ab 12.30 Uhr finden Führungen durch den Schweinestall statt. Mähdrescher, Traktoren und verschiedene Anhänger z. B. zur Gülleausbringung stehen für alle Technikbegeisterten bereit. Kleine Fahrzeugfans können sich auf einem Tretbulldog-Parcours vergnügen. Außerdem gibt eine Hüpfburg, eine Tragerlrutsche und Ponyreiten. Und Kleintiere sind da. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

BLW, Ausgabe 25, 24. Juni 2016

# Hohentann: Heimatlandwirte informieren

Die Schweinemäster in der Region möchten ihr Image aufpolieren.



Beim Hof-Informationstag der Initiative HeimatLandwirte auf dem Hof der Familie Siegl in Pfarrkofen/Hohenthann haben gestern rund 80 Landwirte mit Plakaten von glücklichen Schweinen Werbung gemacht. Hofbesitzer Georg Siegl betonte, dass das Tierwohl in der Zucht im Vordergrund steht. Auch die Absenkung der Nitratwerte sei ein vorrangiges Ziel der Schweinebauern, so Siegl weiter. Der Zusammenschluss von 85 Landwirten aus dem Raum Landshut möchte über moderne und nachhaltige Landwirtschaft aufklären. Mehrere Tausend Besucher kamen auf den Hof und informierten sich über viele Themen rund um Landwirtschaft, Lebensmittelerzeugung und Energieproduktion.

Regionalmeldungen, Radio Trausnitz, 27. Juni 2016



# Hofinformationstag bei Fam. Siegl

## Einblick gewähren und ins Gespräch kommen

„Hofinformationstag“ der Initiative „HeimatLandwirte“ am 26. Juni in Pfarrkofen bei Hohenthann

Von Thomas Gärtner

Mit einem „Hofinformationstag“ auf dem Bauernhof von Georg Siegl in Pfarrkofen (Gemeinde Hohenthann) machen die „HeimatLandwirte“ am 26. Juni ab 9.30 Uhr Werbung in eigener Sache. Die Zeiten, in denen die Menschen einen Bezug zur Landwirtschaft hatten, weil sie sich in der Nachbarschaft Milch, Eier oder Kartoffeln holten, sind weitgehend vorbei. Stattdessen seien die Verbraucher in letzter Zeit (von der Werbeindustrie) in die Irre geführt worden, was die moderne Landwirtschaft betrifft, erklärt Markus Wimmer, einer von 85 Landwirten, die sich zur Initiative „HeimatLandwirte“ zusammengeschlossen haben.

Man wolle deshalb den Verbrauchern zeigen, wie moderne Landwirtschaft wirklich funktioniert. Den Anfang machen die „HeimatLandwirte“ mit dem „Hofinformationstag“. Dabei können sich die Besucher auf dem Bauernhof von Georg Siegl umsehen und auch einen Blick in den Stall werfen. Von 12.30 bis 15 Uhr werden Stallführungen durchgeführt. Aus hygienischen Gründen müssen die Teilnehmer Schutzkleidung tragen. Hygienevorschriften sind der Grund dafür, warum es oft nicht möglich ist, einen Stall zu besichtigen.

Von 13 bis 16 Uhr gibt es Vorträge rund um die Landwirtschaft. Unter anderem spricht um 13.40 Uhr Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen von der Technischen Universität zum Thema „Landwirtschaft und Trinkwasserschutz – Maßnahmen zur Reduzierung von Nitratverlusten.“ Dieses Thema ist interessant, weil es in Hohenthann seit Jahren hohe Nitrateinträge in das Grundwasser gibt. Als Verursacher werden in diesem Zusammenhang



Mit der Initiative „HeimatLandwirte“ wollen rund 85 Landwirte aus dem Landkreis Landshut und dem Landkreis Kelheim der Landwirtschaft ein Gesicht geben.



Das wollen die „HeimatLandwirte“ deutlich machen: Landwirt sein, bedeutet nicht nur, mit großen Maschinen auf dem Feld zu arbeiten. Landwirt sein bedeutet auch, sich im Stall um jedes einzelne Tier zu kümmern.



immer wieder die Landwirte genannt, die sich gegen diese Anschuldigung zur Wehr setzen. Zur Begrüßung sprechen Bürgermeisterin Andrea Weiß, Landrat Peter Dreier und Bundestagsabgeordneter Florian

Obner (CSU) ab 9.30 Uhr Grußworte. Den Tag über gibt es eine Maschinen- und Geräteschau von der Landmaschinenschule Landshut-Schönbrunn. An „Informationsecken“ präsentieren sich rund 20 Behör-

den und Firmen, die Bezug zur Landwirtschaft haben, und informieren unter anderem über Pflanzenschutz und Düngung (Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern) sowie die artgerechte Fütterung

von Mastsauen. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Landshut stellt beispielsweise die „Leistungen der Landwirtschaft“ dar. Das Kinderprogramm umfasst unter anderem einen Tret-

bulldog-Parcours, Ponyreiten und eine Kleintierausstellung. Es gibt ein Weißwurstfrühstück, Gegrilltes zum Mittagessen und Kaffee und Kuchen. Für Unterhaltung sorgt das Blasorchester Hohenthann.

Ihr Partner vor Ort  
mit den Besten Wünschen.



**Raiffeisen Ware**  
RAIFFEISEN-WAREN-GMBH ESSENBACH



**Huber**  
ELEKTRO- UND ANLAGENTECHNIK GMBH

INSTALLATIONEN  
LANDWIRTSCHAFTLICHE ANLAGEN  
SCHALTSCHRANKBAU  
STEUERUNGSTECHNIK  
BIOGAS ANLAGEN

**Bernhard Huber**

Türkenfeld 61b  
84098 Hohenthann  
Tel.: +49 (0) 87 84 / 96 71 67  
Fax: +49 (0) 87 84 / 96 71 68  
Mobil: +49 (0) 1 70 / 438 43 71  
E-Mail: info@huber-ea.de

**HAUSTECHNIK**



Bei uns  
ist der  
Kunde  
König

HEIZUNG • SANITÄR • SPENGLEREI • ALTERNATIV ENERGIE  
Gewerbestr. 16 - 84098 Hohenthann • Tel. 087 84 / 712  
www.koenig-haustechnik.de • info@koenig-haustechnik.de

26. Juni 2016 in Pfarrkofen

Hofinformationstag bei Fam. Siegl

**Landtechnik  
LANG**  
LAND – GARTEN – KOMMUNAL

Im Dienst der heimischen  
Landwirtschaft!



84056 Rottenburg • Telefon (08781) 20 39 40  
www.landtechnik-lang.de

**Gruber Agrar  
GmbH & Co KG**

Herstellung und Handel von Futtermitteln



QS-Prüfsystem  
für Lebensmittel

Kugl 50 · 94436 Simbach  
Telefon 09954/932080  
Fax 09954/9320850

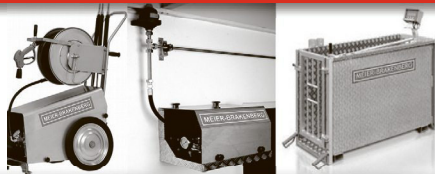
E-Mail: info@landhandel-gruber.de



Ihr Partner für:

**MEIER-BRAKENBERG**

Profi-Hochdruckreiniger  
mit Wasserleistungen  
von 1260 l/h, 1500 l/h,  
1800 l/h und 2400 l/h  
– mobil und stationär –



Mobile Einzeltierwaagen und Niederflurwaagen

JOSEF  
SOLLFRANK

Landmaschinen-Kraftfahrzeuge | Rottenburger Str. 38  
84098 Hohenthann | Telefon: 08784/242

**Hohenester Agrarhandel**

Futtermittel • Getreide • Düngemittel • Pflanzenschutzmittel  
Saaten • Lagereibetrieb • Tankstelle • Spedition

Hohenester Agrarhandel  
GmbH & Co. KG  
Hauptstraße 29  
84107 Weihmichl b. Landshut  
Telefon: 08704 91130  
Fax: 08704 91 13 20  
E-Mail: zentrale@hohenester-agrar.de  
www.hohenester-agrarhandel.de



Metzgerei & Partyservice

**STEGER**  
Andermannsdorf, Tel. 08784/1094

Stärken Sie sich ab 11:30 Uhr an unserem  
Stand mit Currywurst, Pommes und Gyros!  
Wir wünschen allen Besuchern  
informative Gespräche.

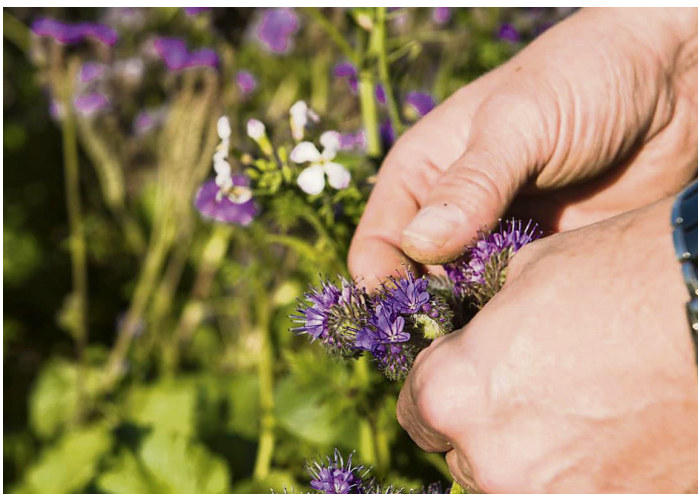


# Hofinformationstag bei Fam. Siegl

## Werbung in eigener Sache Zusammenschluss aus über 85 Landwirten

Die „Heimatlandwirte“ beschreiben sich in einer Pressemitteilung als „Garanten für eine sichere und hochwertige Lebensmittelversorgung“. Mit Herzblut und Leidenschaft würden sie für das Wohl der Menschen arbeiten. „Trotzdem stehen Landwirte immer wieder als Massentierhalter, Umweltverschmutzer und Klimakiller am Pranger. Das wollen wir ändern“, heißt es weiter. Ein erster Schritt dazu ist der „Hofinformationstag“. Dort soll das Bild von der bäuerlichen Landwirtschaft wieder zurechtgerückt werden. „Ziel ist es, dass sich Verbraucher und Landwirte wieder näher kommen“, heißt es dazu in der Pressemitteilung. Den Verbrauchern soll bewusst werden, dass „die Landwirtschaft“ in Bayern aus einer Vielzahl kleiner und mittlerer Betriebe besteht, in denen oft die ganze Familie mitarbeitet. Die Landwirtschaft soll zum Beispiel beim „Hofinformati-

onstag“ ein Gesicht bekommen und so das Vertrauen der Verbraucher zurückgewonnen werden. „Wir stehen für höchste Qualität, artgerechte Haltung der Tiere und Nachhaltigkeit“, sagt Georg Siegl, der Sprecher der „HeimatLandwirte“ und Gastgeber des „Hofinformationstages“. Derzeit besteht die Initiative „HeimatLandwirte“ aus rund 85 Landwirten aus dem Landkreis Landshut und dem Landkreis Kelheim. Die „HeimatLandwirte“ finanzieren sich aus freiwilligen Beiträgen der Landwirte und von Geschäftspartnern. Langfristig, so war es der Wunsch nach der Gründung im Sommer 2015, sollen sich Landwirte aus ganz Bayern anschließen. Unter den Mitgliedern sind sowohl Schweine- und Rinderhalter als auch Landwirte, die sich auf Ackerbau oder Biogas spezialisiert haben. Nach Angaben der „HeimatLandwirte“ ist ihr Projekt in Bayern einmalig. -gt-



Landwirte leisten eine wertvolle Arbeit. Das wollen sie mit dem „Hofinformationstag“ klar machen. (Fotos: mediaMEANS Landshut)



Fruchtbarer Boden ist das Kapital der Landwirte. Sie pflegen ihn mit all ihrem Wissen und Können, um ihn zu erhalten.

## Die Kapfhammer Buam spielen auf Abschluss „Hofinformationstages“: Benefizkonzert – Beginn ist um 19 Uhr



Spielen für den guten Zweck: die Kapfhammer Buam (links) und der Bayerische Hias.



Den Abschluss des „Hofinformationstages“ auf dem Bauernhof von Georg Siegl in Pfarrkofen bildet ein Benefiz-

abend mit den Kapfhammer Buam (bekannt aus dem Fernsehen) und dem Bayerischen Hias. Die beiden jungen Stars

der Volksmusikszene und der krebshilfe Dingolfing-Landau-Gstanzlsänger treten zugunsten Landshut auf. Der Eintritt ist der Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern und der Kinder-

## Kurzvorträge mit Diskussion (Halle 2)

**13 Uhr:** „Fütterung – Was fressen bayerische Schweine überhaupt?“, Dr. Stephan Schneider, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft.  
**13.40 Uhr:** „Landwirtschaft und Trinkwasserschutz – Maßnahmen zur Reduzierung von Nitratverlusten“, Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen; Technische Universität München.  
**14.20 Uhr:** „Düngung mit Pflanzensensoren made by TLM – Ein Beitrag zur Minde-

zung des Nitrataustrags ins Grundwasser“, Dr. Franz Xaver Maidl, Technische Universität München.  
**15 Uhr:** „One Health – Antibiotikaresistenz bei Mensch und Tier“, Dr. Christian Melzig, Tiergesundheitsdienst Bayern.  
**15.40 Uhr:** „Modernes Gesundheitsmanagement im Schweinestall durch Schutzimpfung und Hygiene“, Dr. Elisabeth Steckel, Tierärztin.

**Tierarztpraxis**  
**Dr. Josefine Hagn**

Obergrub 1  
84076 Pfeffenhausen  
Telefon 08782/8751

... alles aus einer Hand!

## WEIHMÜLLER Stalltechnik

- Stalleinrichtungen
- Lüftungstechnik
- Komplettstallbau

Auenstraße 17  
84079 Bruckbergerau  
Tel. 08765 93930-0  
[www.weihmueller.de](http://www.weihmueller.de)

## DORN LANDTECHNIK

SERIE 6 CSHIFT.  
WENIGER ARBEIT  
BEI DER ARBEIT.

Spitzen-Design.  
Spitzen-Technologie.  
Spitzen-Komfort.

Topdesignte und serienmäßig bestausgestattete Traktoren der Kompaktklasse. Durchzugsstarke DEUTZ-Motoren, POWERSHIFT Lastschaltgetriebe, vier Zapfwellen-Geschwindigkeiten, Load-Sensing Hydraulik und Powerbrakes, S-Class2 Kabine. Spitzenkomfort inkl. CShift Schaltung. Sie schalten ohne zu kuppeln bequem per Joystick. Testen Sie die Serie 6 CShift jetzt.

Wir wünschen dem Veranstalter gutes Gelingen!

Kreut 6 · 84079 Bruckberg  
Telefon 08704 / 92 95 - 15  
Philipp-Reis-Str. 14 · 94315 Straubing  
Telefon 09421 / 31 00 - 15  
Allersdorfer Str. 13 · 84069 Schierling  
Telefon 09451 / 94881 - 0  
Dorfstraße · 84092 Bayerbach  
Telefon 08774 / 220

Melanie Sedlmeier Michael Sedlmeier

## Seit über 50 Jahren

Allianz Sedlmeier  
in 3. Generation

## Allianz Sedlmeier OHG

Die richtige Entscheidung für Ihre Zukunft

Landshut: 0871 - 974 03 30  
Hohenthann: 08784 - 6 73  
[www.allianz-sedlmeier.de](http://www.allianz-sedlmeier.de)

## „Für den Hof leben.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit 55 Bankstellen in Stadt und Landkreis Landshut sind wir Ihr zuverlässiger Partner in der Region.  
Mehr Nähe, mehr Vertrauen, mehr Sicherheit.

Volksbanken  
Raiffeisenbanken   
in Stadt und Landkreis Landshut

Metzgerei  
Gasthof

## Vilserwirt

Rottenburger Straße 34, 84098 Hohenthann  
Telefon 08784/243, Fax 08784/967974, [www.Metzgerei-Vilser.de](http://www.Metzgerei-Vilser.de)

SCHLOSSBRAUEREI

Wir bewirten Sie auf dem Hofinformationstag mit folgenden Schmankerln:

Ab 9.30 Uhr **Weißwurstfrühstück**  
Ab 11.00 Uhr **Mittagessen** mit leckerem Schweinebraten  
**Und den ganzen Tag mit Grillspezialitäten!**

Wir wünschen allen Besuchern einen informativen Tag und Familie Siegl eine gelungene Veranstaltung!

Liebe HeimatLandwirte,  
Es war uns ein Fest! Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit!  
Beste Grüße vom gesamten Team.

## Werben für Land&Wirtschaft.

mediaMEANS

Ansprechend werben.

[www.mediaMEANS.de](http://www.mediaMEANS.de)



„Heimatlandwirte“-Sprecher Thomas Weigl eröffnete den Hofinformationstag mit einer Ansprache.



Aus Sicht von Landrat Peter Dreier bot der Hofinformationstag die Möglichkeit zum Dialog zwischen Landwirten und Bürger.



Bundestagsabgeordneter Florian Oßner warb für Zusammenhalt: „Wir alle sollten deutlich zeigen, dass wir an der Seite unserer Bauern stehen.“



Die „Heimatlandwirte“-Sprecher Georg Siegl (viertes von links) und Thomas Weigl (links) mit den Ehrengästen (von links) MdL Ruth Müller, Landrat Peter Dreier, MdL Hubert Aiwanger, Bürgermeisterin Andrea Weiß, MdB Florian Oßner und Gerhard Stadler, Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands. (Fotos: am)

## Bauern und Verbraucher brauchen einander

Hofinformationstag der „Heimatlandwirte“ mit mehreren tausend Besuchern in Pfarrkufen

Von Alexander Maier

Mehrere Tausend Besucher kamen am Sonntag nach Pfarrkufen (Gemeinde Hohenthann) zum Hofinformationstag. Die Initiative „Heimatlandwirte“ organisierte auf dem Hof der Familie Siegl einen Tag mit Vorträgen, Informationsständen und Stallführungen.

Thomas Weigl, Sprecher der „Heimatlandwirte“, eröffnete den Tag. Er zeigte die Anliegen der Initiative auf. Ganz oben stehe dabei, „den Menschen die heutige Landwirtschaft wieder näher zu bringen“, sagte Weigl. Dies sei nötig, da momentan eine Entfremdung und Verunsicherung der Menschen gegenüber der Arbeit der Landwirte entstehe. Der Hofinformationstag solle ehrlich und sachlich informieren, um Vorurteile abzubauen,

„denn Verbraucher und Landwirte brauchen sich gegenseitig – deutlich wird das in der Regel dreimal pro Tag zu den Mahlzeiten“.

Bürgermeisterin Andrea Weiß legte ihr Augenmerk zunächst auf die Tiere: „Die Heimatlandwirte zeigen, dass für sie das Tierwohl in modernsten Ställen an erster Stelle steht.“ Dennoch gebe es Kritikpunkte wie etwa die hohe Nitratbelastung des Grundwassers in Hohenthann, welche auf die Landwirte zurückgeführt werde. Doch die Gemeinde und die Landwirte seien auf einem guten Weg – seit 2014 als Vorreiter mit dem Pilotprojekt Landwirtschaft und Grundwasserschutz.

„Die Landwirtschaft ist nicht mehr so wie in alten Kinderbüchern“, sagte Landrat Peter Dreier. Viele Leute würden zu wenig über die Herkunft ihrer Lebensmittel wissen. Veranstaltungen wie der

Hofinformationstag seien eine gute Möglichkeit, die moderne Landwirtschaft besser kennenzulernen.

Bundestagsabgeordneter Florian Oßner fungierte als Festredner. Durch die Produktion von Nahrungsmitteln und Energie trage die Landwirtschaft maßgeblich zur Wirtschaftskraft und zur Wertschöpfung in der Region bei. „Das zeigt, dass die Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft gehört“, erläuterte Oßner. Deshalb sei es so wichtig, Bauern zu unterstützen. Dazu zähle zum einen die Politik, die faire Rahmenbedingungen und eine angemessene Bezahlung garantieren müsse. Zum anderen sei es wichtig, dass den Bauern die nötige Akzeptanz entgegengebracht wird.

Im Anschluss an die Eröffnungsreden warteten Informationsstände auf die Besucher. Außerdem warfen mehr als 400 Besucher einen Blick

in das Innere der Schweineställe. Dazu musste jeder Interessierte in eine Hygieneschutzkleidung schlüpfen. Auf dem Regionalmarkt wurde neben Obst und Gemüse auch regionale Handarbeit angeboten.

Für die Versorgung mit Fachinformationen sorgten diverse Vorträge. Unter anderem informierte Dr. Christian Melzig vom Tiergesundheitsdienst Bayern über Antibiotikaresistenz bei Tieren und Menschen. Dr. Stephan Schneider hielt einen Vortrag zum Thema „Fütterung – Was fressen bayerische Schweine überhaupt?“

Zum Abschluss traten bei einem Benefizabend die Kapfhammer Buam und der Gstanzlsänger Bayerischer Hias auf. Der Erlös geht an die Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern und die Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut.



Bei gemütlicher Atmosphäre folgten die Besucher den Reden der Politiker und ließen sich Speisen und Getränke schmecken, die aus der Region stammen.



Bei den Stallführungen konnte man sich über die Zucht und Haltung der Schweine informieren. Mehr als 400 Besucher machten von diesem Angebot Gebrauch.



Die Besucher konnten sich die Maschinen und Geräte, die heute in der Landwirtschaft eingesetzt werden, einmal aus der Nähe ansehen.



Der Maschinenring Landshut-Rottenburg brachte den Besuchern seine Arbeit für die Landwirte näher.



Auf dem Markt gab es viele handgefertigte Produkte. Alle Erzeugnisse stammten aus der Region und waren ein Beitrag zu regionaler Wertschöpfung.



Beim Glücksrad gab es nicht nur viele interessante Informationen für die Gäste, sondern auch etwas zu gewinnen.



# IM PROFIL Informationen aus dem Geschäftsleben



Die Plätze für die Stallführungen waren sehr begehrt.

## Echtes Herzensanliegen

**Pfarrkofen.** Die heimischen Landwirte sind die Garanten für eine sichere und hochwertige Lebensmittelversorgung. Mit Herzblut und Leidenschaft arbeitet der Berufsstand für das Wohl aller Menschen in der Region. Trotzdem stehen Landwirte immer wieder als Massentierhalter und Umweltverschmutzer in der Kritik. Das will die Initiative HeimatLandwirte ändern.

Der Zusammenschluss von 85 Landwirten aus dem Raum Landshut möchte über moderne und nachhaltige Landwirtschaft aufklären und hat darum am Sonntag einen Hof-Informationstag bei der Familie Siegl in Pfarrkofen bei Hohenthann veranstaltet. Mehrere Tausend Besucher kamen auf den Hof und informierten sich dank des vielfältigen Programms über viele Themen rund um Landwirtschaft, Lebensmittelherzeugung und Energieproduktion. „Es ist

uns ein Herzensanliegen, den Menschen die heutige Landwirtschaft wieder näher zu bringen“, sagte HeimatLandwirte-Sprecher Thomas Weigl bei der Eröffnung. „Denn wir spüren eine zunehmende Entfremdung und Verunsicherung der Menschen bezüglich unserer Arbeit.“

Den HeimatLandwirten gehe es keinesfalls um nostalgische Bilderbuchidylle, sondern um ehrliche und sachliche Information, um Vorurteile abzubauen. „Wir suchen den offenen Dialog mit der Bevölkerung, weil sich Landwirte und Verbraucher gegenseitig brauchen – deutlich wird das in der Regel dreimal pro Tag zu den Mahlzeiten.“ Wenn sich Besuchergruppen, Schulklassen oder Lehrer zusätzlich zum Hof-Informationstag auf einem Betrieb der HeimatLandwirte umsehen möchten, steht die Initiative laut Weigl gerne zur Verfügung.



Das Interesse am Hof-Informationstag war riesengroß.



Uli Späth und Andrea Vaas laden am Samstag zum Tag der offenen Tür in die Gärtnerei Siebensee ein. Fotos: Grießer

## Ein tiefer Einblick in die Bio-Gärtnerei Siebensee

**Landshut.** Einen Blick hinter die Kulissen der Bio-Gärtnerei Siebensee können Interessierte am kommenden Samstag, 2. Juli, von 13 bis 18 Uhr werfen. Beim Tag der offenen Tür stehen die Inhaber Andrea Vaas und Uli Späth mit Rat und Tat zur Verfügung und haben darüber hinaus ein buntes Programm auf die Beine gestellt.

Um 14 und um 16 Uhr finden geführte Rundgänge durch die Gewächshäuser und die Felder der Gärtnerei statt. Um 15 Uhr gibt Uli Späth einen kurzen, rund 20-minütigen Workshop zum Thema „Rutengehen leicht gemacht“. Ernährungsberaterin Elisabeth Ingerl zaubert ab 17 Uhr leckere grüne Smoothies.

Natürlich soll auch bei den kleinen Gästen keine Langeweile aufkommen: Stelzengehen, Sackhüpfen und Gummitwist sind ebenso möglich wie der Einblick in ein echtes „Insektenhotel“, schließlich besitzt die Bio-Gärtnerei fünf eigene Bienenstöcke sowie ein Hummelvolk. Neben der Verpflegung mit Erfrischungsgetränken, Kaffee und Kuchen, Smoothies, Salaten und kleinen Brotzeiten in



Beratung ist das A und O.

## Das Urgestein unter den Media Märkten

**Landshut.** Anno 1981, so lange ist das schon her, öffnete in der Gaußstraße der Landshuter Media Markt erstmals seine Türen. Seither hat sich die Welt der Elektronik gewaltig verändert und aus dem damals noch weithin unbekanntem Fachmarkt ist Europas Elektrofachhändler Nummer eins geworden. Die Bilanz zu seinem 35. Geburtstag in Landshut ist eine einzigartige Erfolgsstory. Deshalb wird mit den Kunden jetzt auch anständig gefeiert – mit sagenhaften Sonderangeboten in allen Abteilungen.

Es war der 31. Juli 1981, als der Media Markt Landshut an den Start ging. Neugierige und Schnäppchenjäger strömten in die Gaußstraße, um sich die sensationellen Eröffnungsangebote zu sichern und einen Fachmarkt völlig neuen Stils kennenzulernen. Bis dahin gab es nur kleinere Fachhandelsgeschäfte mit einem spezialisierten Angebot. Media Markt bot erstmals vom Fernseher bis zur Waschmaschine ein Vollsortiment von Elektronikartikeln direkt zum Mitnehmen an – ein innovatives Geschäftskonzept, das damals großes Aufsehen erregte.

### Landshuter Markt feiert 35. Geburtstag

Worauf man in Landshut zu Recht stolz sein kann, ist die Pionierrolle des Marktes in der Unternehmensgeschichte. Der allererste Media Markt war bereits 1979 in München gegründet worden und so erfolgreich, dass die Gründer auf Expansion setzten. Die Standortwahl für den zweiten Media Markt fiel auf Landshut, wo das neuartige Konzept ebenfalls auf fruchtbaren Boden stieß. Und so begann, was sich die Gründer

selbst in ihren kühnsten Träumen nicht hatten ausmalen können. Mit zunehmendem Tempo wuchsen überall neue Media Märkte quasi aus dem Boden, zunächst in anderen bayerischen Städten, später dann auch in ganz Deutschland und Europa. Aus Media Markt wurde eine führende Unternehmensgruppe, zu der heute mehr als 800 Media Märkte in 14 europäischen Ländern gehören, davon allein 266 in Deutschland.

Auch der Media Markt Landshut ist seither kräftig gewachsen, von 800 Quadratmetern Verkaufsfläche im Jahr 1981 auf heute rund 3.300 Quadratmeter. Mehr als 45.000 Markenprodukte von der Actioncam bis zur elektrischen Zahnbürste sind ständig vorrätig, wobei der Markt seine Rolle als regionales Schaufenster für innovative Technik stetig ausgebaut hat. Seit einigen Jahren ist der Markt auch eng mit dem Media Markt Onlineshop verbunden. Dadurch können die Kunden rund um die Uhr aus einem Gesamtangebot von mehr als 250.000 verschiedenen Artikeln auswählen. Alle Onlinebestellungen kann man wahlweise versandkostenfrei im Markt abholen oder zu sich nach Hause liefern lassen.

Der Erfolg von Media Markt ist nicht zuletzt den Mitarbeitern zu verdanken, denen die Zufriedenheit der Kunden höchstes Gebot ist. Das zeigt sich in der kompetenten Beratung und dem freundlichen, zuverlässigen Service. Dies gilt in Landshut ganz besonders, wo sogar noch Mitarbeiter der ersten Stunde an Bord sind. Mit 19 Mitarbeitern hatte der Markt im Jahr 1981 angefangen, heute umfasst das Team 50 Mitarbeiter, davon 9 Auszubildende. Media Markt Urgesteins darf man in jeder Hinsicht gespannt sein.



Die Sport Schäbel-Elf: bestens vorbereitet für den Endspurt der Fußball-Europameisterschaft. Foto: pm

## Bereit für EM-Endspurt: Neuzugänge bei Schäbel

**Landshut.** Um für die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich, aber vor allem natürlich für die nächsten Jahre gut gerüstet zu sein, ist Sport-Mode Schäbel in der heißen Phase der EM auf dem Transfermarkt tätig geworden und hat drei hochkarätige Neuzugänge verpflichtet. Mit Stefan Prücklmeier, David Jacob und Hans Jäger wird die Verkaufsmannschaft

durch drei erfahrene Teamplayer verstärkt.

Inhaber Hans Schäbel: „Die Konkurrenz schläft nicht und der Wettbewerb hat sich in der Vergangenheit verschärft. Mit unserer neuen Aufstellung und dem breiteren Kader können wir unseren Kunden jetzt die perfekte Rundum-Beratung und einen Sorglos-Service bieten – und noch flexibler reagieren.“ – tg –



Perfekte Rundum-Beratung und Sorglos-Service: Sport Schäbel in Landshut. Foto: tg



## Landshuter Wochenblatt



# „Gefällt mir“

**Aktuelle Informationen, exklusive Gewinnspiele – Facebook-Freunde vom Landshuter Wochenblatt sind klar im Vorteil!**

**Jetzt schnell Fan werden!**

Gleich anklicken unter:  
<http://www.facebook.com/landshut.wochenblatt>



Das Trachthaus in Essenbach feiert einjähriges Jubiläum.

## Das „TrachtHaus“ feiert Einjähriges

**Essenbach.** Das erste, erfolgreiche Geschäftsjahr neigt sich dem Ende entgegen und bevor die nächste Saison startet, möchte sich das Team vom TrachtHaus jetzt bei seinen Kunden für das „entgegengebrachte Vertrauen, nette Gespräche und Bekanntschaften, sowie die zahlreichen Weiterempfehlungen bedanken.“

„Aus besagtem Anlass werden ab dem 1. Juli diverse Einzelteile reduziert und der Abverkauf von Waren der Vorgängerin fortgesetzt“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Auch für die kommenden Jahre setzt das TrachtHaus weiterhin auf hochwertige Qualität in Material und Verarbeitung sowie freundliche Fachberatung und guten Service.

Das einzigartige Konzept des TrachtHauses vereint alles, was Trachtenliebhaber begeistert und glänzt auf über 200 Quadratmetern mit einem ausgesuchten Angebot an zeitgemäßer wie klassischer Tracht und Accessoires für die ganze Familie.

Darunter Marken wie Grasset, GottselDank, Sportalm, Tostmann, Wenger, Die Rockmacherin, Hammerschmid oder Lodenfrey. Für die jungen Trachtenfans bieten Label wie Anno Domini oder Krüger Dirndl freche, frische Trachtenmode, die Herren werden bestimmt bei Meindl und Spieth & Wensky fündig.

Kurzum: Im „TrachtHaus“ erwartet Sie das passende Ambiente mit dem gewissen Charme für schöne, hochwertige Tracht – und herzliche Beratung zum Wohlfühlen.

Am Geburtstagswochenende, am 1. und 2. Juli, stehen für die Kunden natürlich gekühlte Getränke bereit und zu jedem Einkauf gibt es ein kleines Geschenk.

Stefanie Rothachner mit Familie und das gesamte Team vom TrachtHaus freut sich, zusammen mit den Kunden zu feiern.



## Onlinemedien

**Ringgemeinschaft Bayern: Auf Kastration nicht ganz verzichten!**, SUSonline, 21. Juni 2016

<http://www.susonline.de/meldungen/Ringgemeinschaft-Bayern-Auf-Kastration-nicht-ganz-verzichten-3748085.html>

**Ferkelkastration**, AGRARtotal online, 22. Juni 2016

<http://agrartotal.eu/news/ferkelkastration-8084.html>

**Initiative „HeimatLandwirte“ veranstalten Hofinformationstag**, Top Agrar online, 23. Juni 2016

<http://www.topagrar.com/news/Schwein-News-Schwein-Initiative-HeimatLandwirte-veranstalten-Hofinformationstag-3747970.html>

**Massives Imageproblem der Schweinemäster**, Rundschau, Bayerisches Fernsehen, 26. Juni 2016, 16 Uhr

<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/nachrichten/schweinemast-gemeinde-hohenthann-100.html#tab=bcastInfo&jump=tab>

**Tag des Offenen Hofes**, ISARtv, 28. Juni 2016

<http://www.isar-tv.com/mediathek/video/tag-des-offenen-hofes-2/>